

Mit den Künsten bilden – nah am Auge, nah am Herz

Schulkooperationen der Jugendkunstschulen aus Landesmitteln 2013/2014



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Vorwort Monika Fahrenkamp	1	Der Mythos von Gilgamesh und Enkidu Kunstschule der Städte Ludwigsburg, Bietigheim-Bissingen und Kornwestheim	24
Statistische Auswertung der Schulkooperationen	2	Phantasiegärten für eine Schulwand Freie Kunstakademie Mannheim - Jugendkunstschule	25
Interdisziplinär und inklusiv über alle Fachbereiche Jugendkunstschule Bad Saulgau	3	Schultheatertage 2013 Müllheim und eine Energie-Tankstelle Jugendkunstschule Markgräflerland	26-27
Trickfilmproduktionen und Kunst im Kindergarten Jugendkunstschule Balingen	4-5	Stadtatmosphären, Tonreliefs, Selbstportraits Klee, Da Vinci, Goldsworthy & Co Jugendkunstschule Nagold	28
Gegenwärtiger Alltag und Träume, Erinnerungen und Identität Jugendkunstschule Bodenseekreis/Meersburg	6-7	Offene und inklusive Kunstwerkstätten Musik- und Kunstschule Nürtingen	29
Künstlerische Schulgestaltung im Treppenhaus und Pausenhof Musik- und Kunstschule Bruchsal	8-9	Rhizome - kreative Querverbindungen zwischen Kunst und Schule Kunstschule Offenburg	30-31
Mit Geistigbehinderten öffentlichen Raum gestalten Kunst- und Musikschule der Stadt Donaueschingen	10	Neue Heimat Amerika und Ästhetische Frühbildung für Kindergärten Jugendkunstschule im Landkreis Rottweil	32-33
Märchen aus aller Welt und ein Musical Jugendkunstschule Biberach	11	Schulhofgestaltung und ein Trickfilmstudio Kunst- und Werkschule Schönaich	34
KunstAteliers zum Besinnungsweg Oeffingen Fellbach mit Werken namhafter Künstler Jugendkunstschule Fellbach	12-13	Der Tarotgarten von Niki de Saint Phalle Jugendkunstschule Sigmaringen	35
Afrika, märchenhafte Kunst und eine Siebdruckwerkstatt Kunstschule Filderstadt	14-15	Literatur, Sprache, Zirkus, Improtheater und szenisches Spiel Jugendkunstschule Reutlingen	36
TRONCO im E-Werk für neue Impulse mit Musik, Kunst und Sprache Jugendkunstschule Freiburg	16	Das Mögliche und das Fantastische Jugendkunstschule Stuttgart	37
Gesicht zeigen! Jugendkunstschule Heidelberg	17	Ein Laternenfest an der Donau Jugendkunstschule Tuttlingen	38
Tanz - Kunst - Theater - Zirkus Jugendkunstschule Heilbronn	18-19	Steinbildhauerei und das Musical Lilly Langohr Kunst- und Kulturwerkstatt Ulm	39
Schilder für den Trash-Train Kinder und Kunst Heidenheim	20	Kunst für Geschichte - Geschichten in Kunst Jugendkunstschule Unteres Remstal	40-41
Portraitreliefs für eine Schulwand, ein Trickfilmbüro für Wissenslücken, Bridging Arts und Bewegungstheater Jugendkunstschule Karlsruhe	21	Leseoasen und Farbenrausch Jugendkunstschule Walldorf	42
Eine künstlerische Dorferkundung und trompe-d'oeil - illusionistische Malerei Kunstschule Sauterleute Leutkirch	22-23	LandArt und Camera Obscura Musik- und Kunstschule Winnenden	43
		Ausblick	44
		Impressum	45

Mit den Künsten bilden – nah am Auge, nah am Herz



Sehr verehrte
Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die zweite Ausgabe unseres Magazins zu Kooperationen von Jugendkunstschulen mit Schulen, die aus Sondermitteln des Landes 2013 und 2014 bezuschusst wurden. Sie sind Beleg für 220 durchgeführte Kurse und Projekte. Die vorgestellten Schulkooperationen sind aber viel mehr als das. Markante Headlines, Projektbeschreibungen und viele eindrucksvolle Bilder über entstehende und fertige Werke machen Intentionen und inhaltliches Profil unserer Jugendkunstschulen deutlich.

Das sind unsere Maximen:

Die künstlerischen Sprachen – Einfluss auf das gesamte Lehrangebot

Neben der Wörtlichen gehören die Ausdrucksformen auf künstlerischer Ebene zu den wichtigsten Kommunikationsmitteln. In der Welt der Künste durchdringen Kinder eigenständig Zusammenhänge. Die künstlerische Sprache der Kinder und Jugendlichen zeigt sich ganz verschieden, ideenreich, intensiv, ist eigenwillig in ihrer individuellen Gestaltung und fügt sich aber auch sichtlich gemeinschaftlich zusammen, wenn es um große komplexe Aufgaben geht wie z.B. einer Schulhofgestaltung. Die künstlerischen Sprachen fließen motivierend in das gesamte Lehrangebot des Schulunterrichtes ein. Sie sind spielerische, die Wahrnehmung stärkende und Identität stiftende Ausdrucksformen.

Die Komplexität als paradiesischer Fundus

Die Komplexität der vielen Künste: Malen, Zeichnen, Modellieren, Bildhauern, Handwerkskunst, Theater und Spiel, Sprache und Literatur, Tanz, Musik und Bewegung, Fotografie, Film und die neuen Medien und ihre vielfältigen interdisziplinären Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Komplexität der Personenkreise: die Künstlerpersönlichkeiten aus den Jugendkunstschulen, das Lehrerkollegium der Schulen, die Schulleitungen, die Schülerinnen und Schüler, die im Umfeld lebenden Menschen. Die Dialoge untereinander geben uns Chancen wertvoller und nachhaltiger Begegnungen.

Die Komplexität der Welt: alles ist mit den Künsten umsetzbar, was uns angeht, was uns beschäftigt, was uns herausfordert, was wir gerne hätten, was wir noch nicht kennen, was wir weiterentwickeln wollen. Daraus entsteht eine immense Vielfalt an Themen.

Der sinnliche Ort für das Kooperationsangebot

Das sinnliche und materialreiche Ambiente der Ateliers der Kunstschulen hat eine sichtbar positive Auswirkung auf die Motivation und Leistungsfähigkeit der Schüler. Für viele Kooperationen werden zusätzlich noch andere öffentliche Orte ausgewählt, die als solche an sich schon überaus lehrreich sind, wie Bibliotheken, Museen, Parkanlagen, Skulpturenwege, Naturlandschaften oder besondere Plätze in einer Stadt, in Stadtteilen.

Gemeinsame künstlerische Tätigkeiten für Integration, Interkultur und Inklusion

Die gemeinsame künstlerische Tätigkeit wirkt „unaufgesetzt“ integrierend. Individuelle Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden in ein soziales Miteinander durch Gemeinschaftsarbeiten verwoben, in der Nationalität oder Behinderung keine Rolle mehr spielt. Behinderung ist eine Chance für neue Ausdrucks- und Bewegungspertoirer und Internationalität ermöglicht Grenzen überschreitende, aktive, interkulturelle und vertrauensvolle Begegnungen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude
beim Lesen und Betrachten der Bilder!

Monika Fahrenkamp
Vorsitzende
Landesverband der Kunstschulen
Baden-Württemberg

Statistische Auswertung

Die hier im **Magazin aktuell** aufgeführten Schulkooperationen der Schuljahre 2012/13 und 2013/14 entstanden auf Initiative der Jugendkunstschulen Baden-Württemberg oder auf Anfragen von Kindergärten und Schulen. Die Angebote fanden an den Schulen und in den Ateliers der Jugendkunstschulen als auch in öffentlichen städtischen und ländlichen Räumen statt.

Ergebnisse der statistischen Auswertung:

Beteiligte Jugendkunstschulen	28
Durchgeführte Kooperationen	220
Abgehaltene Unterrichtsstunden	5.050
Beteiligte Schülerinnen und Schüler	4.550

Schularten

Kindergärten	43
Grundschulen	88
Gemeinschaftsschulen	4
Realschulen/Werkrealschulen	30
Hauptschulen	12
Gymnasien	10
Gewerbeschulen	2
Förderschulen	24
Schulen für Behinderte	17

Pro Kooperation waren im Durchschnitt **21-22** Schülerinnen und Schüler beteiligt. Pro Kooperation wurden ca. **24** Unterrichtsstunden aufgewendet. Eine Unterrichtsstunde wurde mit 35 incl. Materialien berechnet.

Die **Anzahl der Kooperationen** wie auch der Schüler und der Unterrichtsstunden ist im Vergleich zu der Auswertung der beiden Vorjahre **weiter gestiegen**.

Die **Schulen** schätzen uns als verlässliche Partner auf einem hohen künstlerischen Niveau mit einer großen Themenvielfalt, die sich perspektivisch auch immer mehr mit den Lehrplänen verzahnen lassen, siehe RHIZOME – kreative Querverbindungen zwischen Kunst und Schule, Seite 30.

Besonders erfreulich: in vielen Schulen zeichnen sich Konzepte ab, die zur Freude der Schüler, dem Lehrerkollegium und der Jugendkunstschulen nachhaltig in die nächsten Jahre geführt werden konnten.

Jugendkunstschule Bad Saulgau Interdisziplinär und inklusiv



STEHEN-GEHEN-SITZEN

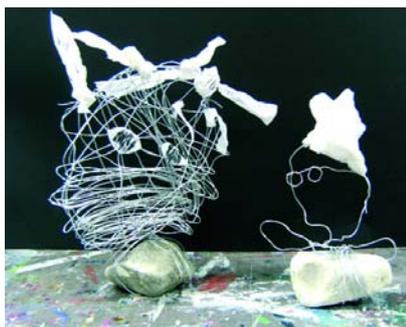
Tanzwerkstatt mit dem „Klappstuhl“

Brechenmacher-Schule Bad Saulgau
Hauptschule mit Werkrealschule
8. und 10. Klasse
19 Schüler, 16 Unterrichtsstunden
Dezember 2013 bis Februar 2014

Raum, Bewegungsimpulse und das Objekt „Klappstuhl“ waren die bestimmenden Elemente. Raumerkundungen bezogen sich auf die Vertikale: vorne, hinten, mittig, auf die Horizontale: unten, oben und die Sagittale: rechts, links. Bewegungsimpulse bedeuteten allmählich-plötzlich, kraftvoll-leicht, direkt-indirekt, gebunden-frei.

Hiermit konnten die Schülerinnen individuell unter Leitung der Tanzdozentin Brigitte Lupberger Stück für Stück die Tanzteile zu einer Choreographie entwickeln.

Es war ein schwieriger Arbeitsprozess, doch eine gemeinsame Lösung wurde gefunden und die Tanzwerkstatt wurde mit der Choreographie STEHEN-GEHEN-SITZEN abgeschlossen. Diese Performance wurde unter großem Beifall bei einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert.



Linien – Wege – Spuren – „malen um zu sehen“

Bildende Kunst

„Die Zieglerchen“ - Behindertenhilfe
klassenübergreifendes Inklusionsprojekt
8 Schüler
14 Unterrichtsstunden
Dezember 2013 bis Februar 2014

In einem integrativen Kunstprojekt beschäftigten sich fünf SchülerInnen mit und vier SchülerInnen ohne Handicap im Alter von 9 bis 13 Jahren mit der Erforschung von Linien, um sich dann mit verschiedensten Materialien und Techniken in der künstlerischen Auseinandersetzung ganz individuell auszudrücken. Sie erlebten die Linie als höchst vielfältig und vieldeutig – gerade, gebogen, gewellt, geknickt, dünn oder dick, gleich oder ungleich, bewegt, lebendig, ruhig, schwarz, weiß oder farbig.

Weitere Projekte

Tanz und Theater

Körpersprache, Atem-, Stimm- und
Sprachschulung, Szenisches Spiel,
Bühnenbild, Theater und Maske
Realschule Bad Saulgau
8. Klasse
30 Schüler
28 Unterrichtsstunden
Oktober bis Dezember 2012

Break- und Streetdance –

Akrobatik und Choreographie
Störck-Gymnasium Bad Saulgau
8. Klasse
24 Schüler
24 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis Januar 2013

Experimentelles Arbeiten mit Stein

**Gesteins- und Werkzeugkunde,
Bearbeitungsweisen, Steinbildhauerei**
Realschule Bad Saulgau
8. Klasse
8 Schüler
12 Unterrichtsstunden
September und Oktober 2012

Licht und Schatten –

Bildende Kunst und Theater
Brechenmacherschule Bad Saulgau
Grund- und Hauptschule
6. Klasse
20 Schüler
33 Unterrichtsstunden
Februar bis Juli 2013

Freier Tanz und experimentelle Kunst

Realschule Bad Saulgau
6. Klasse
22 Schüler/innen
29 Unterrichtsstunden
Februar bis April 2013

Streetdance – Breakdance, New-Style, Oldschool, Akrobatik

Störck-Gymnasium Bad Saulgau
7. und 8. Klasse
38 Schüler/innen
20 Unterrichtsstunden
April und Mai 2014

Die Farbe Rot und anderes – Frühkindliche Kreativität entwickeln Kunst und Theater

St. Maria Kindergarten Bad Saulgau
Vorschulklasse
12 Kinder
20 Unterrichtsstunden
April bis Juni 2014

Jugendkunstschule Balingen

Kunst im Kindergarten

Weitere Projekte

Kunst im Kindergarten
Tasten-Fühlen-Begreifen
Bildende Kunst und Werken
Ganztagskindergarten Fronhof
4 bis 5 Jahre, 2 Gruppen
17 Kinder, 17 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis März 2013

Kunst im Kindergarten
Die Welt der Tiere
Malerei, Werken, Plastisches Gestalten
Ganztagskindergarten Engstlatt
4 bis 5 Jahre, 2 Gruppen
17 Kinder, 19 Unterrichtsstunden
Januar bis März 2013

Kunst im Atelier und im Freien
Bildende Kunst, Werken und Bauen
Evangelischer Kindergarten Stadtmitte
gruppenübergreifend
13 Kinder, 17 Unterrichtsstunden
Februar bis Mai 2013

Kunst im Kindergarten
Bildende Kunst und Werken
Städt. Ganztagskindergarten Edingen
gruppenübergreifend
21 Kinder, 19 Unterrichtsstunden
Februar bis Mai 2013

Kunst im Kindergarten
Bildende Kunst und Werken
Städt. Kindergarten Hermann-Berg
Ganztagsbetreuung mit Kindergruppe
4 bis 5 Jahre
15 Kinder, 15 Unterrichtsstunden
Januar bis April 2014

Kunst im Kindergarten
Bildende Kunst und Werken
Städt. Kindergarten Neige Balingen
Ganztagskindergarten
5 bis 7 Jahre, gruppenübergreifend
21 Kinder, 20 Unterrichtsstunden
März bis Juli 2014

Kunst im Kindergarten
Bildende Kunst und Werken
Städt. Kindergarten
Haydenstraße Balingen
Regelkindergarten
4 bis 6 Jahre, gruppenübergreifend
21 Kinder, 20 Unterrichtsstunden
März bis Juli 2014

Kunst im Kindergarten
Tasten – Fühlen – Begreifen
Bildende Kunst und Werken
Katholischer Kindergarten Edith Stein, Balingen
3 bis 5 Jahre
19 Kinder, 2 Gruppen
15 Unterrichtsstunden
Januar bis Mai 2013

Die freischaffende Künstlerin Susanne Jaumann der Kunstschule erarbeitete mit den kleinen Kindern verschiedene bildnerische Techniken.

Zeichnen: Mit einer kleinen Arbeit zum Thema Vögel zur Einführung wurde mit einem Tintenkiller auf einem mit Tinte eingestrichenen Papier auf beiden Seiten gezeichnet. Wie durch Zauberei entstanden tolle Vögel. Die Kinder kommentierten: „Ich male einen Papagei. Und damit der nicht so alleine ist, kommen noch mehr dazu. Die haben ganz tolle Federn!“ „Auf meinem Bild hat sich noch die Katze dazu geschlichen und die klettert jetzt auf den Baum. OHJE!“

Plastisches Gestalten und Malerei: Aus Pappmachemasse formten die Kinder kleine Gesichter auf runden Bierdeckeln. Für manche war es einfach nur eklig und manche vergaßen vor lauter Spaß am Matschen ein Gesicht zu formen. Aus den angemalten und beklebten Gesichtern entstand eine lustige Gesellschaft an bunten Köpfen mit lustigen Frisuren.

Großformate: Auf großen Formaten malten die Kinder erst gegenseitig ihre Konturen an einem heißen sonnigen Tag im Freien. Anschließend entstand ein malerisches Bild des Selbstportraits in Lebensgröße.

Soziales Miteinander:
Insgesamt ein spannendes bildnerisches Abenteuer für die Kinder aus den beiden Gruppen. Und wenn andere Kinder neidvoll vorbeischaute, dann kam oft die Aufforderung, doch einfach mitzuhelfen.



Jugendkunstschule Balingen

Trickfilmproduktionen, Märchen und Skulpturen

„Alle wollen Luke“ und „Der Vergiftete Elfenteich“
Eine Trickfilmproduktion
Gymnasium Balingen
5. bis 7. Klasse
12 Schüler
16 Unterrichtsstunden
Februar bis Juli 2013

Nach einer Einführung des Medienpädagogen Julian Ehehalt zum Thema Trickfilm, Filmästhetik und Sehgewohnheiten, bildeten sich eine Jungen- und eine Mädchen-Gruppe. Die Kinder durften mit Hilfe von Spielfiguren einen Film über einen Helden oder einen Schurken erzählen. Die Jungengruppe entschied sich für Legofiguren von „Star Wars“ und den Helden „Luke Skywalker“. Sie drehten einen Film, der zwar in Bezug auf die Kulisse sparsam gehalten, dafür kameratechnisch umso besser wurde. Der Filmtitel lautet: „Alle wollen Luke“. Die Mädchengruppe entschied sich für Playmobilfiguren und die Geschichte über eine böse Zauberkönigin. Sie gaben sich viel Mühe mit verschiedenen selbst gebastelten Komponenten für ihren Film „Der vergiftete Elfenteich“.

Von der Entwicklung der Geschichte und der Übersetzung in ein Storyboard, über die Vorbereitung der Kulissen und der Animation der Figuren wurde die Trickfilmproduktion in verschiedene Phasen unterteilt. Zum Schluss erstellten die Kinder selbstständig Audioaufnahmen für die Tonebene ihrer kleinen Kurzfilme.

Die SchülerInnen waren begeistert. Die Kunstschule konnte sich kaum retten vor Anfragen, wann der Film auf DVD abgeholt werden kann.

Weitere Projekte

Märchen und Skulpturenwerkstatt
Bildende Kunst, Plastisches Gestalten
Lochenschule Weilstetten
Grundschule
3. und 4. Klasse
12 SchülerInnen
26 Unterrichtsstunden
April bis Juli 2013



Jugendkunstschule Bodenseekreis

Gegenwärtiger Alltag und Träume



Gegenwärtiger Alltag und Träume
Malerei und Zeichnung
Constantin-Vanotti-Schule Überlingen
Berufliches Gymnasium
klassenübergreifend
9 Schüler
20 Unterrichtsstunden
Oktober 2013 bis Februar 2014

Die künstlerische Leitung der beiden Workshops oblag der amerikanischen Künstlerin und Hochschul-Dozentin Felicia Glidden.

Animiert durch Filmausschnitte aus dem Leben und Arbeiten des New Yorker Graffiti-Künstlers Jean-Michel Basquiat zeichneten, malten und schrieben die Jugendlichen ihre spontanen Gedanken, Ideen und Gefühle nieder. Im Vordergrund standen dabei die Fragen: "Wer bin ich?" „Was sind meine wichtigsten Erinnerungen und Erlebnisse?" „Was ist Identität?" „Was hat Erinnerung mit Identität zu tun?" Per Pinsel, Kugelschreiber und Stift hielten die Schüler Bilder und Texte aus ihrem Alltag und aus ihren Träumen fest und vertieften sie mit künstlerischen Mitteln. Aber auch die ganz persönliche Vergangenheit wurde erforscht, um auch aus dem Erinnernten wieder neue Ideen zu entwickeln. So entstand im Verlauf eines Wochenendes eine Vielzahl individueller Geschichten.

Zum Schluss kombinierten die SchülerInnen alle Zeichnungen, Texte und malerischen Entwürfe und erweiterten sie zu zwei überdimensionalen Gemeinschaftscollagen im Format von eineinhalb mal sechs Metern.

Ausblick

Auch die Präsentation der Collagen in der Droste-Hülshoff-Schule gehörte zum Unterricht, denn für ein derart großes Bild einen geeigneten hellen und geräumigen Platz im Schulgebäude zu finden, war die letzte Herausforderung. „Wir hatten gar nicht gedacht, dass in kurzer Zeit soviel entstehen kann, ... und dass es auch so gut wird", meinten die Schüler, die im regulären Schulalltag keinerlei Kunstunterricht gewohnt waren. „It was really fun!" Auch die Schulleitung und das Lehrerkollegium erfreute die hohe Qualität der Collagen.



Weitere Projekte

Großformatige Malerei auf Leinwand
Bildende Kunst
Bildungszentrum Markdorf
Gymnasium
klassenübergreifend
11 Schüler
30 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis März 2013

Phantastische Masken und Maskentheater
Bildende Kunst und Theater
Droste-Hülshoff-Gymnasium
Meersburg
klassenübergreifend
10 Schüler
22 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis März 2013

Portrait und Figur des Menschen
Bildende Kunst
Eugen-Bolz-Schule, Brochenzell
Grundschule
klassenübergreifend
11 Schüler
22 Unterrichtsstunden
Februar bis Juli 2013

Figur, Bildwirkung und Fragmentierung
Bildende Kunst
Droste-Hülshoff-Gymnasium
Meersburg
klassenübergreifend
11 Schüler
18 Unterrichtsstunden
Februar bis Juli 2013

Jugendkunstschule Bodenseekreis

Erinnerungen und Identität

Drawing Exploration

Bildende Kunst

Karl-Maybach-Schule Friedrichshafen
Gymnasium
klassenübergreifend
13 SchülerInnen, 20 Unterrichtsstunden
Mai bis Juli 2014

Drawing Exploration

Bildende Kunst

Gymnasium Überlingen
klassenübergreifend
11 Schüler, 20 Unterrichtsstunden
Mai 2014

Die künstlerische Leitung der beiden Workshops oblag der amerikanischen Künstlerin und Hochschul-Dozentin Felicia Glidden, die auch für den Projektunterricht des Vorstudiums Gestaltung der Kunstschule verantwortlich zeichnet.

Von deutscher und englischer Sprache inspiriert, erkundeten die SchülerInnen zeitgenössische Zeichenprozesse und Techniken. Es wurde untersucht, wie eine dreidimensionale Form wahrgenommen wird, und wie diese Beobachtungen in zweidimensionale Bilder übertragen werden können.



Weitere Projekte

Riesige Insekten in der Kunstwerkstatt

Bildende Kunst, Plastisches Gestalten

Pestalozzischeule Markdorf

Förderschule

klassenübergreifend

8 Schüler

22 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2013

Erinnerung und Identität

Malerei und Zeichnung

Droste-Hülshoff-Gymnasium,

Meersburg

Gymnasium

klassenübergreifend

15 Schüler

20 Unterrichtsstunden

Oktober 2013 bis Februar 2014

Dabei wurde mit Rhythmus und Gestik gearbeitet und die Hand-Augen-Koordination verfeinert. Eine Vielzahl traditioneller Zeichenmaterialien, darunter Graphit, Kohle und Tusche halfen den Schülern, neue Wege des künstlerischen Ausdrucks zu entdecken. Weitere Themenbereiche waren: Grundlagen der Komposition, Raum, Form und Kontur, Klangstruktur und andere nützliche Ansätze zur Zeichnung. Zum Ende des Workshops bemalten die Teilnehmer eine 170 cm mal 500 cm große Leinwand mit ihren eigenen großformatigen Portraits.

Dass sie hierbei so ungezwungen und sicher den Pinsel führten, zeuge – so Kunstschulleiterin Christa Bartsch – von einem sehr anspruchsvollen regulären Kunstunterricht an dem Karl-Maybach-Gymnasium.

Ausblick

Bei der Präsentation der großen Gemeinschaftsarbeit und der Zeichenskizzen im KMG zeigte sich auch Schulleiter Christoph Felder beeindruckt von der Qualität der Schülerarbeiten. „We had a really great time!“, lautete der einhellige Kommentar der beteiligten Schüler.

Musik- und Kunstschule Bruchsal

Berufliche Ausbildung und künstlerische Schulgestaltung

Vogeltränken aus Ton

Bildende Kunst, Technik, Berufsvorbereitung

Karl-Berberich Schule

Schule für Geistigbehinderte

9. Klasse

10 Schüler

40 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2013



Die Schüler der Karl Berberich Schule äußerten den Wunsch nach Kunst, die man im Freien aufstellen kann. Schnell kam die Idee auf, Vogeltränken zu bauen, sodass diese den Garten schmücken und gleichzeitig auch nützlich sind. Die Wasserschalen wurden aus Ton geformt und individuell mit Glasur bemalt. Um möglichst viele Materialien kennenzulernen, wurde zuerst aus Stein ein Sockel gehauen. Dazu wurden gelber Schilfsandstein oder roter Sandstein benutzt. Die Schüler brachten die Steine in Form und montierten dann mit Dübel und Kleber die Schalen zum Aufstellen in den Garten.

Auch Holz eignet sich zum Gestalten im Freien. Die Schüler suchten sich also kleinere Holzstücke oder Stammabschnitte und probierten viele verschiedene Möglichkeiten der Montage aus. Insgesamt entstanden sehr individuelle Kleinplastiken, abhängig oft von den manuellen Fähigkeiten und handwerklichen Möglichkeiten der Schüler.

Die farbig ausgeführten Vogeltränken sind in Bruchsaler Schulen aufgestellt, sowie im freien Verkauf erhältlich. Über die berufsvorbereitende Tätigkeit hinaus wurde den Schülern somit ein direkter Kontakt zu Verkauf und Anwendung ihrer Produkte ermöglicht.

Weitere Projekte

Wandgestaltung in der Schule

Bildende Kunst, plastisches Gestalten

Alfred-Delb-Schule Bruchsal

Realschule

7. und 8. Klasse

12 Schüler

30 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Februar 2013

Wiederbelebung

eines Elefanten im Schulhof

Bildende Kunst, plastisches Gestalten

Stirum-Schule Bruchsal

Grund- und Hauptschule

7. und 8. Klasse

8 Schüler

22 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Februar 2013



Tierfiguren für den Schulhof

Bildende Kunst, plastisches Gestalten

Joss-Fritz-Schule Untergrombach

Grund- und Werkrealschule

1. bis 4. Klasse und 7. bis 9. Klasse

12 Schüler

22 Unterrichtsstunden

Februar bis Juni 2013



Musik- und Kunstschule Bruchsal

Unterwasserlandschaften im Treppenhaus

Treppenhausgestaltung

Bildende Kunst und Technik

Alfred Delb Realschule Ubstadt-Weiher

5. und 6. Klasse

12 SchülerInnen

30 Unterrichtsstunden

Oktober 2013 bis Februar 2014

Die Alfred-Delp-Schule Ubstadt-Weiher wünschte sich eine Wandgestaltung des zentral gelegenen Treppenhauses - eine schwierige Aufgabe für die SchülerInnen. Die Wände sind aus geometrisch gegliederten Zementplatten gebaut. Die senkrecht angeordneten halbrunden Vertiefungen erscheinen sehr dominant und lassen eine malerische Gestaltung nur bedingt zu. Die SchülerInnen der achten Klasse, zusammen mit der Dozentin Antje Wygoda kamen auf die Idee, mit Metallplatten ein optisches Verwirrspiel in Form einer Unterwasserlandschaft zu gestalten. Die reliefartige Treppenhauswand wurde in Blau-Grüntönen als Wasserfläche angemalt. Außerdem haben die Schüler verschiedene Tiere und Pflanzen auf Metallplatten gemalt und in Streifen geschnitten und auf die Mittelstege zwischen die halbrunden Mulden geklebt. Dadurch entstanden Zwischenräume, welche die Tiere und Pflanzen als nur halb anwesend erscheinen lassen. Darum verändern sich beim Begehen des Treppenhauses immer die Ansicht und die Präsenz der Tiere und Pflanzen. Von "unsichtbar" bis zu "bedrohlich" verwandelt sich dieses Treppenhaus zu einem Alltagserlebnis, welches alltäglich dann doch noch Überraschungen bereithält.



Weitere Projekte



Eine Riesenschlange aus Beton mit Mosaiksteinen verziert für das Außengelände der Kindereinrichtung St. Raphael Bruchsal Kinderheim und Kindergarten
50 Kinder
40 Unterrichtsstunden
März bis Juli 2014

Kunst- und Musikschule Donaueschingen

Kunst im Öffentlichen Raum nachhaltig mit Behinderten schaffen

OffenSichtlich

Mit Behinderten Kunst im Öffentlichen Raum schaffen

Bildende Kunst, Werken,

Plastisches Gestalten und Theater

Karl-Wacker-Schule Donaueschingen

Schule für Geistigbehinderte

klassenübergreifend

10 Schüler

20 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Januar 2013

Das Projekt „OffenSichtlich“

ist ein Langzeitprojekt mit dem Ziel, in Donaueschingen Kunstwerke von Behinderten zu präsentieren. Start der Aktion war das Schulgelände, von dort „eroberten“ die Jugendlichen ihre Stadt mit großflächigen und farbenfrohen Werken.

Rings um die Karl-Wacker-Schule sind deshalb immer mehr „Farbtupfer“ zu bestaunen. Zu den ursprünglichen Großformaten im Stile Miròs gesellten sich bunt bemalte Stelen, farbig umstrickte Baumstämme sowie die Installation bemalter Kunststoffzahnräder, die in Kooperation mit einer großen Donaueschinger Firma entstanden. Zum dritten Mal arbeiten SchülerInnen der Karl-Wacker-Schule mit großem Engagement an dem Projekt mit. Dieses Mal entstanden bunte Gipskugeln bis zu einer Größe von 80 cm. Sie wurden teils mehrfarbig gegossen, teils aus Styropor, Gipsbinden und Acrylfarben gestaltet.

Fortführungen

OffenSichtlich

Karl-Wacker-Schule Donaueschingen

Schule für Geistigbehinderte

klassenübergreifend

8 Schüler, 30 Unterrichtsstunden

Februar bis Juni 2013

16 Schüler, 24 Unterrichtsstunden

Oktober 2013 bis April 2014

Fortführungen

Das Kunstkarussell

Bildende Kunst, Werken,

Plastisches Gestalten und Theater

Heinrich-Feuerstein-Förderschule

Donaueschingen

klassenübergreifend

6. Klasse

32 Schüler, 32 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Februar 2013

9 Schüler, 32 Unterrichtsstunden

Februar bis Juni 2013

9 Schüler, 18 Unterrichtsstunden

Oktober bis Dezember 2013



Das Kunstkarussell

Heinrich-Feuerstein-Förderschule Donaueschingen

klassenübergreifend

9 Schüler, 28 Unterrichtsstunden

Februar bis Juni 2014

Im Kunstkarussell lernten die SchülerInnen der Förderschule unsere Jugendkunstschule und ihr vielfältiges Angebot kennen, angeleitet von den DozentInnen Christa Knust, Andreas Bordel-Vodde und dem Pueblo-Indianer Stewart Jesse Lewis. Dabei wechselten sich verschiedene Techniken und künstlerische Darstellungsweisen zyklisch ab: Keramik, indianische Kunst, Malen und Zeichnen, plastisches Gestalten, eine Bauwerkstatt und Theaterspiel.

Die Fortschritte von Jahr zu Jahr fielen unterschiedlich aus. Die SchülerInnen wechselten häufig in Person und Anzahl, da es sich um Kinder handelte, die nicht am Schwimmunterricht teilnahmen. Trotz unterschiedlicher Konstellationen waren alle mit den Resultaten mehr als zufrieden.



Jugendkunstschule Biberach

Bildende Kunst, Literatur, Kulturgeschichtliches und Ethik

Märchen aus aller Welt
 Bildende Kunst, Literatur,
 Kulturgeschichte und Ethik
 Gaisental-Grundschule Biberach
 4. Klasse
 21 Schüler
 32 Unterrichtsstunden
 Oktober 2012 bis März 2013

Als professionelle und freiberufliche Künstlerin war es Marlis Glaser wichtig, mit den Schülern frei zu arbeiten – nicht im Sinne von „frei von“, sondern „frei für“. Fünf Themen zu verwendeten Märchen und Geschichten oder Traditionen sind herausgegriffen.



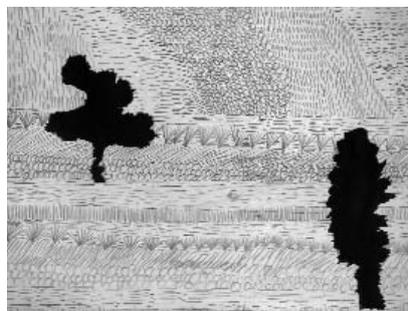
1. Thema: Bewegung mit Zeichenstrukturen darstellen. Inspiration für die Umsetzung war das afrikanische Märchen „Der Tanz auf der Trommel“



2. Thema: Zu den Farben Grün, Blau und Weiß: Das indische Märchen: „Auf einem Baum mit großen Zweigen“, Motive: Blaue Früchte, weiße Vögel/Schwäne und Zweige.



3. Thema: Dschungel mit leuchtenden Blüten. Dies war eine Aufgabe mit Acrylfarben, um die Leuchttöne auszuprobieren. Die Farbtupfer wurden zuerst aufgetragen, dann mit dem Pinsel ein Dickicht von Linien drüber gelegt, möglichst so, dass die leuchtenden Blüten zwischen den Stängeln, Blättern und Halmen hervorscheinen.



4. Thema: Zeichenelemente mit Collage zum Motiv Bäume
 Mit Strukturen spielerisch herausfinden, welche Formen und welches Temperament sich mit einem weichen Bleistift zum Ausdruck bringen lassen. Dazu mit schwarz eingefärbtem, feinem und leicht zu reißendem Papier zwei silhouettenförmige Baum-Typen finden, die in diese Szenerie passen.

Weitere Projekte

Wilder Dschungel und Blütenmeere
 Wie zeichne ich, wie male ich?
 Bildende Kunst
 Kindergarten St. Wolfgang Biberach
 25 Kinder, 20 Unterrichtsstunden
 November 2012 bis Februar 2013

Musicalproduktion
 Die Werkstatt der Schmetterlinge
 Theater und Musik
 Pestalozzi-Gymnasium Biberach
 6. und 7. Klasse
 36 Schüler, 62 Unterrichtsstunden
 Februar bis Juli 2013

Schubidu – rund um den Schuh
 Bildende Kunst, plastisches Gestalten
 Gaisental-Grundschule Biberach
 2. Klasse
 18 Schüler, 30 Unterrichtsstunden
 Oktober 2013 bis Februar 2014

Das alte „Schuehaus“ erzählt von sich:
 Hörbilder – eine temporäre Installation
 Wieland Gymnasium Biberach
 10. und 11. Klasse
 Schüleranzahl, 24 Unterrichtsstunden
 Zeitraumen

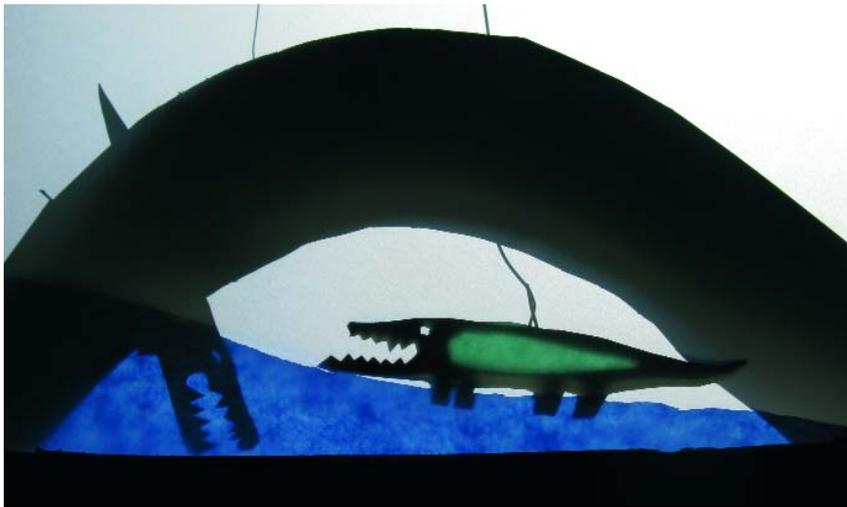
„Lyrik und Rhythmus“
 Literatur, Sprache und Musik
 Gaisental-Grundschule Biberach
 3. Klasse
 26 Schüler, 16 Unterrichtsstunden
 April bis Juli 2014



5. Thema: Typische Früchte zu Weihnachten, die ebenfalls beim jüdischen Neujahrsfest der Bäume dem ‚Tu bi Schwat‘ eine Bedeutung haben. Die 15 Früchte, die zur Zeremonie eine Rolle spielen: Walnuss, Erdnuss, Mandel, Haselnuss, Datteln, Oliven, Trauben, Feigen, Granatapfel, Birnen, Quitten, Kirschen, Johannisbrot, Äpfel, Paradiesäpfel.

Jugendkunstschule Fellbach

Inspirierende Kunst namhafter Künstler direkt vor der Schule



KunstAtelier: Der Schatten
Kunst am Weg - Bildhauer Micha Ullmann
Schiller-Grundschule Fellbach-Oeffingen
2. bis 4. Klasse, klassenübergreifend
12 Kinder
20 Unterrichtsstunden
Oktober bis Dezember 2012

Vor den Toren der Schillerschule beginnt ein skulpturaler Besinnungsweg namhafter Künstler aus dem In- und Ausland. Dieses Trimester realisierten die Kinder zum dritten Mal eine größere künstlerische Arbeit für die Flure der Grundschule. Ausgangspunkt war eine Führung auf dem Besinnungsweg zur Arbeit des israelischen Bildhauers Micha Ullmann. Ullmann ließ das riesige Schattenbild eines Baumes, der sich am Besinnungsweg befindet aus einer dicken Stahlplatte mit Lasertechnik herausschneiden und legte die „leere“ Stahlplatte auf eine Lichtung. Nun wächst in dieser „Leere“ das grüne Abbild des Baumes aus Gras und Kräutern.

Angeleitet von der Künstlerin Renate Liebel experimentierten die Kinder mit ihren eigenen Schatten, mit Gegenständen, farbigen Folien, Flüssigkeiten etc.. Bei den Projektionen entstanden Schattenrisse der originell veränderten Schülerköpfe. Sie wurden auf Packpapier mit schwarzer Farbe verewigt und im Schulhaus präsentiert. Aus schwarzem Karton und Draht gebaute kleine „Monster“ führten im Licht mehrerer Taschenlampen ihren „Gruseltanz“ auf. Für ihre Schattenbühnen aus Gemüseboxen schrieb jedes Kind seine eigene kleine Geschichte und stellte Hintergründe und Spielfiguren her. Reihum wurden die kleinen Schattentheater-Stücke aufgeführt.

Die endgültige Form des Kunstwerks für eine dauerhafte Ausstellung im Schulflur wurde gemeinsam gefunden: Aus grasgrünem Tanzboden, einem sehr dünnen PVC-Fußbodenbelag entstanden zwei überdimensionale Schattenwürfe.



Weitere Projekte

Modelle meiner Stadt -
Ausstellung Fellbacher Stadtmuseum
Zeppelinschule Fellbach
Werkrealschule
10. Klasse
22 Schüler
32 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis Februar 2013

Adler, Waschbär und Coyote -
Indianergeschichten aus Nordamerika
Bildende Kunst, Plastisches Gestalten
Maicklerschule Fellbach
Grundschule
1. und 2. Klasse
84 Schüler
40 Unterrichtsstunden
März bis Mai 2013

Jugendkunstschule Fellbach

Micha Ullmann, Jürgen Brodwolf, Timm Ulrichs und Henk Visch



Haus und Behausung – „Kind sein/Kreativität“
Kunst am Weg – Künstler Timm Ulrichs
Bildende Kunst und Plastisches Gestalten
Schiller-Grundschule Fellbach-Oeffingen
2. 3. und 4. Klasse, klassenübergreifend
13 Schüler
30 Unterrichtsstunden
Oktober 2013 bis Februar 2014

Auch bei dieser Kooperation wurde die Gelegenheit genutzt, den Besinnungsweg in Fellbach-Oeffingen zu begehen. Thema war das Haus und die Behausung. Ausgegangen wurde von der begeh- und benutzbaren Skulptur „Kind sein / Kreativität“ von Timm Ulrichs, einem knallroten Häuschen, das aus einer ehemals planen Stahlfläche von 3 x 7,7 Metern zu einem dreidimensionalen Kunstwerk gebogen wurde.

Für die Grundschüler wurde das Häuserthema mit Farbe und Pinsel sowie mit weichem Ton vertieft. Angeregt durch Hundertwassers organischen Architekturformen, entstanden einfache Spiralbauten aus Ton mit runden Querschnitten und spitzen Dächern. Danach wurde den Kindern die modulare Architektur der Pueblo-Indianer in Colorado / USA vermittelt, die rechteckige, quaderförmige Architekturformen bevorzugten und flache, begeh- und benutzbare Dächer haben.

Die Häuser für die geplante Installation „Mesa Verde“ für das Treppenhaus der Schillerschule wurden aus dünnen Tonplatten hergestellt. Für die große Landschaft, den überhängenden Felsen verwendeten wir Teile einer früheren, vier Meter hohen Turmskulptur aus Pappkartons, Recyclingmaterial, Sand, Kleister und Erdpigmenten, passend zerlegt für den neuen Verwendungszweck.

Belebt wurde das Werk von kleinen Tonfiguren, Indianern und ihren Tieren, die vor und auf den Häusern mit Tonschalen und

anderem Hausrat hantieren und über kleine Holzleitern ihre Wege durch die Architektur finden. So hat die Schillerschule wieder einen eigenen Besinnungsort, an dem sich die Kinder ihre Gedanken machen zum Zusammenleben, zur Behausung, zum Kind sein in unterschiedlichen Architekturformen und darüber, wo man sich geborgen fühlen kann.

Ausblick

Die Zusammenarbeit des Künstlers der Jugendkunstschule mit der Grundschullehrerin und den Kindern war für alle Beteiligten eine sehr fruchtbare und beglückende Erfahrung. Hier bietet sich auch eine tolle Möglichkeit für das Lehrpersonal an Grundschulen, sich im Team-Teaching mit qualifizierten bildenden Künstlern und Künstlerinnen weiter zu bilden.



Weitere Projekte

KunstAtelier zum Besinnungsweg
Fellbach Oeffingen
Bildhauer Jürgen Brodwolf
„Geborgenheit/Vertrauen“
Schiller-Grundschule Fellbach
2. 3. und 4. Klasse
10 Schüler, 22 Unterrichtsstunden
April bis Juli 2013

KunstAtelier zum Besinnungsweg
Fellbach Oeffingen
Die Linie – plastisch und grafisch.
Bildhauer Henk Visch „Freiheit“
Schiller-Grundschule Fellbach
2. bis 4. Klasse
12 Kinder, 40 Unterrichtsstunden
März bis Juli 2014

Kunstschule Filderstadt

Eine fremde Welt nimmt Einzug in die Kunstschule

Afrika – Afrika

Tanz, Musik, Bildende Kunst

Grund- und Hauptschule Jahnschule Filderstadt Harthausen

3., 4. und 5. Klasse

110 Schüler, 52 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis März 2013

Afrika – Afrika

Vor den Herbstferien brachten die Tanzlehrerin Merima Spahic aus Bosnien und der Trommellehrer Gibril Krubally aus Gambia afrikanische Rhythmen zu den Kindern. Spahic ließ die Kinder mit tänzerischen Mitteln kleine Geschichten aus dem Alltag Afrikas erzählen und Krubally studierte mit insgesamt vier Trommelgruppen komplizierte Rhythmen und ein afrikanisches Kinderlied ein, in welchem den Eltern – vor allem der Mutter – für ihre Liebe gedankt wird. Das Kollegium der Jahnschule gestaltete mit den Kindern das Bühnenbild und farbenfrohe Masken und studierte ein Zauberspiel mit ihnen ein.

110 Kinder treten bei der Abschlussfeier auf

Für die Abschlussfeier verknüpfte die Choreografin Merima Spahic alle diese Elemente auf gekonnte Weise. 110 Kinder zeigten vor einer bis auf den letzten Platz gefüllten Turnhalle ein fulminantes Spektakel, das selbst Menschen aus Afrika, die sich unter den Zuschauern befanden, tief berührte.

Zwei Wochen Afrika in der Schule

Parallel zu diesen künstlerischen Aktivitäten drehte sich in den beteiligten Klassen zwei Wochen lang fast alles um Afrika. Das Kollegium richtete Lerntheken für die Kinder ein, Verwandte aus Afrika brachten wertvolle handgefertigte Gegenstände mit in die Schule und berichteten dabei von ihrem Alltag in Afrika. Die Kinder studierten Karten, beschäftigten sich mit Flora und Fauna des afrikanischen Kontinents und natürlich besonders intensiv mit afrikanischer Musik.

Ausblick

Dieses Projekt brachte die Kinder mit einer für sie bisher fremden Welt in Berührung und weckte ihre Neugierde und ihr Interesse. Es entstand der Wunsch, weiterhin trommeln und tanzen zu können.

Ebenso ist vorstellbar, eine intensive Zusammenarbeit mit dem Heimatdorf von Krubally ins Leben zu rufen.



Das besondere Kunstatelier

Bildende Kunst – Acryl, Gouache, Aquarell und Pastell

Wieland-Grundschule Sielmingen

klassenübergreifend

12 Schülerinnen

20 Unterrichtsstunden

Februar bis Mai 2013

Bildungsbenachteiligte Kinder kommen in den Genuss von Kunstangeboten

Die Kinder erfanden eigene Süßigkeiten, malten Fruchtestillleben, Menschen- und Tierportraits, beschäftigten sich mit Fantasyfiguren und der Natur. Farbenlehre, Materialkunde und unterschiedlichste Malmaterialien wie Acryl, Gouache, Aquarell, Pastell und deren Farbqualitäten wurden erforscht: Es kamen Flachpinsel, Rundpinsel, einfache Borstenpinsel und feine Pinsel zum Einsatz. Auch unterschiedliche Pinselführungen und der ganz persönliche Malduktus wurden beobachtet, herausgearbeitet und vertieft.

Ausblick

Andrea Zeh legte ein Fundament, auf welchem die Kinder in den kommenden Jahren aufbauen können. Sie trug auch dazu bei, dass in der Wieland-Grundschule zunehmend die Bildende Kunst als wichtiger Bestandteil des Schulalltags angesehen wird. Dies wird auch für all jene, die das Schulhaus betreten mehr und mehr sichtbar.

Unter Anleitung der Kunstschuldozentinnen Karen Kepenek, Andrea Zeh, Regina Seidel und Nici Stolz in Zusammenarbeit mit Klassenlehrerin Lohmann und Musiklehrer Kunz.

Kunstschule Filderstadt

Märchenhafte Kunst und eine Siebdruckwerkstatt

Eine Siebdruckwerkstatt

Bildende Kunst

Pestalozzi-Förderschule Filderstadt

8. Klasse

8 Schüler, 32 Unterrichtsstunden

November und Dezember 2013

Unter Anleitung der Dozentin Barbara Wolf lernten die jugendlichen Förderschüler die Siebdrucktechnik kennen. Sie experimentierten mit Reisschablonen aus Zeitungspapier und machten einfache Übungen zu Form und Komposition; Sie lernten Malerwalzen und Musterrollen kennen und probierten zwei unterschiedlichen Drucktechniken und Kombinationen aus.

Die im Rahmen des Workshops erstellten fotografischen Portraits der Jugendlichen, wandelte Barbara Wolf digital in 2 Tonstufen um. Daraus entwickelten die SchülerInnen eine Schnittschablone, welche sie auf Stoff und Papier druckten. Diese gedruckten Portraits kombinierten sie mit gegenstandsfreien Formen und gewalzten Mustern und überdruckten sie teilweise mit freien Formen.

Ausblick

Der Umgang mit Sieb und Raket war für die Jugendlichen nicht einfach und schon für die Vorbereitungsarbeiten und Aufräumarbeiten brauchten sie viel Geduld und Zeit. Daher war viel Teamgeist und viel Übung nötig für das Gelingen dieses Projekts, das insgesamt ein gutes Training in Bezug auf Frustrationstoleranz und Durchhaltevermögen war. Gleichzeitig gab es viele Erfolgserlebnisse und die Erfahrung, dass sich die lange Vor- und Nacharbeit und das viele Üben lohnen.



Kostümgestaltung für die Zirkusgruppe der Schule

Textiles Gestalten

Wieland-Grundschule Filderstadt-Sielmingen

klassenübergreifend

20 Schüler, 20 Unterrichtsstunden

März 2014

Zwei Kindergärten und drei Schulen kooperieren

Dieser kleine Projektbaustein trug zum Gelingen einer Kooperationsveranstaltung bei, an welcher die Grundschul Kinder der Wielandschule Sielmingen, die Kernzeitengruppen der Wielandschule, Schüler/innen der Pestalozzi-Förderschule, die Vorschulkinder des Auerbachkindergartens und des Wielandkindergartens mitwirkten.

Ein dreifacher positiver Ausblick

Die Grundschul Kinder und die Jugendlichen der Förderschule fanden sich erstmals zu einer gemeinsamen Zirkusaufführung zusammen, welche von einer Dozentin der Kunstschule choreografiert wurde. Dies führte zu einem solch beeindruckenden Ergebnis, dass diese beiden Zirkusgruppen auch in der Zukunft immer wieder gemeinsam auftreten wollen. Dies ist vor allem für die Förderschülerinnen von großer Bedeutung, da sie sich in diesem Kontext als kompetent und anerkannt wahrnehmen können.

Bei der Einweihungsfeier wurde dies positiv von Vertretern aus der Politik und natürlich von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen. Einmal mehr wurde die Kunstschule dadurch als wertvoller Partner im Netzwerk der Filderstädter Bildungseinrichtungen wahrgenommen.

Weitere Projekte

Brunnen aus Ton

Bildende Kunst, Keramik

Pestalozzi-Förderschule Filderstadt

6. Klasse

10 Schüler, 20 Unterrichtsstunden

Februar bis April 2013

Märchenhafte Kunst

Puppenspiel, Bildende Kunst, Literatur

Auerbachkindergarten Sielmingen

45 Vorschulkinder

Wieland-Grundschule Sielmingen

2. Klasse, 22 Unterrichtsstunden

Juli 2013

Kostümgestaltung

für die Zirkusgruppe der Schule

Textiles Gestalten

Wielandschule Filderstadt-Sielmingen

Grundschule

klassenübergreifend

20 Schüler, 20 Unterrichtsstunden

März 2014

Jugendkunstschule Freiburg

TRONCO für neue Impulse mit Musik, Kunst und Sprache

TRONCO

Bildende Kunst, Plastisches Gestalten, Werken

Fritz Böhle Schule Emmendingen

Werk-Realschule

6. Klasse

20 SchülerInnen, 30 Unterrichtsstunden

November 2013 bis Februar 2014

Fortsetzung

Klassenübergreifend

16 SchülerInnen, 40 Unterrichtsstunden

Februar bis Juni 2014

TRONCO ist eine Vision, eine Hommage an die Schöpfung. Sie ist eine begehbare Skulptur der Künstlerin Herta Seibt de Zinser in Freiburg für eine künstlerische Begegnung, ein Ineinanderfließen zwischen bildender, musischer und tänzerischer Kunst. Die Skulptur wird machtvoll und zugleich filigran im Raum liegen. Sie benötigt eine Fläche von ungefähr 15 Metern in der Länge und 12 Metern in der Breite. Der Ausstellungsort wird der große Saal des E-Werks in Freiburg sein.

Teil 1

Im ersten Teil des Schulkooperationsprojektes mit Jugendlichen der Fritz Böhle Werkrealschule Emmendingen, der jeweiligen Lehrkräfte und mit der Künstlerin Herta Seibt de Zinser entstand ein Teil der großen geschweißten Figur „Tronco“. Die Jugendlichen kamen hierzu in kleinen Gruppen in das Atelier der Künstlerin, hatten die Chance, einen künstlerischen Prozess mit zu verfolgen und sich selbst konkret mit Schweißarbeiten zu beteiligen. Sie erlebten, wie aus Metallrohren peut à peut die Skulptur „Tronco“ zu einem großen Ganzen entstand und Wirklichkeit wurde.

Teil 2

Ab Oktober 2014 bietet diese begehbare Skulptur neben der künstlerischen Ausrichtung auch einen Raum für Projekte mit Jugendlichen. Die Bereiche Theater, Tanz und Bildende Kunst werden ausgehend von TRONCO in verschiedenen Projekten mit Jugendlichen in ihren Möglichkeiten ausgelotet. Die Arbeit mit Musik, Tanz, Körper und Sprache soll „mit“ und „in“ TRONCO zu neuen Impulsen führen. Dabei sind Begegnungen von Jugendlichen aus verschiedenen Schulen und älteren Menschen auch eine Besonderheit dieses Projektes.

Präsentation

Durch die Kooperationen mit PAKT e.V., der Jugendkunstschule im Jugendbildungswerk Freiburg e.V. und den teilnehmenden Schulen sollen die verschiedenen Ergebnisse der Bildungsprojekte am Ende einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Hierzu wird der Raum und die Skulptur an mehreren Tagen immer wieder neu in Szene gesetzt. Alle Beteiligten erhalten die Möglichkeit, ihre Inszenierungen gegenseitig zu erleben und darüber zu reflektieren.

Weitere Projekte

(1) Weit vom Auge, weit vom Herz
Literatur, Kunst, Musik, Medien

Hebel-Werkrealschule Freiburg

7. bis 9. Klasse

15 Schüler, 52 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis März 2013

(2) Weit vom Auge, weit vom Herz – on stage
Bildende Kunst und Tanz

Bertold Gymnasium Freiburg

12. Klasse Oberstufe

22 Schüler, 62 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2013



Jugendkunstschule Heidelberg

Gesicht zeigen! – ein bildnerisches Großprojekt

Gesicht zeigen!

Bildende Kunst und plastisches Gestalten

Freie Schule

Lernzeiträume Dossenheim

Gesamtschule

3. und 4. Klasse

9 Schüler, 30 Unterrichtsstunden

November 2013 bis März 2014

Fortführung

10 Schüler, 40 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2014



Wahrnehmungsschulung

Mit einer intensiven Wahrnehmungsschulung startete das Projekt, das Teil der Jahresausstellung von Schülern der Jugendkunstschule Heidelberg-Bergstrasse unter dem Motto: Gesicht zeigen! werden sollte. Die 8- bis 10jährigen Kinder setzten sich intensiv mit der Physiognomie des eigenen Gesichtes und der ihrer MitschülerInnen mit vielen spielerischen Zeichenübungen auseinander:

Kunstabstrachtung

Durch Werkbetrachtungen von Portraits und Selbstportraits namhafter Künstler wie Paul Klee, Marianne von Werefkin, Gabriele Münter, Max Beckmann, Alexey von Jawlensky und Pablo Picasso, konnten die Kinder die Wirkung von Farbe zur Darstellung von Stimmungen erkennen. Im Anschluss entstanden Selbstbildnisse der Kinder mit beschränkter Farbpalette, dafür reizvoll für die Herstellung von Mischttönen.

Reliefarbeiten

In den folgenden Einheiten übertrugen die SchülerInnen mit Kohle ihre eigenen Fotoportraits auf dünne Holzbretter. Die Zeichnung bildete die Grundlage für ein Relief, das mit Gipsbinden aufgetragen wurde. Nach dem Trocknen wurden die Gesichter mit Acrylfarben weitergestaltet. Hierbei interessierten sich die Kinder insbesondere für das Mischen von Hautfarbe, das sie mit viel Experimentierfreude und Konzentration realisieren konnten.

Das Gesichterhaus als Gemeinschaftsprojekt

Die Kinder entwickelten Ideen, in denen sie selbst aus den Fenstern beispielsweise eines Busses, Schiffes, aus einem Riesenrad, Gondeln oder einem Karussell herauschauten. Sie entschieden sich für ein Haus, Aus mannsgroßen Kartons und Pappen entstand ein mit Acrylfarben bemaltes rautenförmiges Haus mit Fensterläden. Zum Abschluss wurden die gemalten Portraits hinter die Fensteröffnungen geklebt und als Pendant je ein Farbfoto dazu auf die Innenseite des Fensterladens montiert. Das farbige Gesamtobjekt wurde von jeder Seite in Kleingruppen individuell gestaltet. Der Stolz der Kinder über ihr fertiges Werk war am Ende unübersehbar.



Weitere Projekte

Schneckenkunst

künstlerisch-ästhetische Gestaltung

Freie Schule Lernzeiträume Dossenheim
Grundschule

3. und 4. Klasse

20 Schüler, 60 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis März 2013

Das Künstleratelier

Malerei und Plastik, Kunstgeschichte

Leonardo da Vinci

Gymnasium Neckargemünd

klassenübergreifend

10 Schüler, 62 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2013

Portraitkunst

Freie Schule Lernzeiträume Dossenheim

3. und 4. Klasse

Kindergarten konfetti Dossenheim

30 Schüler, 30 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2014

Jugendkunstschule Heilbronn

Experimentelle Malerei für hör- und sprachbehinderte Kinder

Experimentelle Malerei

Bildende Kunst

Lindenparkschule

Schule für Hörbehinderte und sprachbehinderte Kinder

2 und 3. sowie 9. und 10. Klasse

15 Schüler, 24 Unterrichtsstunden

Februar bis Juni 2013



Die Lindenparkschule ist eine benachbarte Schule für Hörbehinderte und sprachbehinderte Kinder, zu der bereits vereinzelte Kontakte bestanden. Die Schule wünschte sich mit Kindern ein Mal-Projekt zu starten, um ihnen außerhalb der Institution Schule einen intensiveren Zugang zu Kunst und Malerei zu ermöglichen und über den Weg der Malerei das Selbstvertrauen in die eigenen kreativen Kräfte zu stärken.

Die Präsenz von Farben in Natur und Alltagswelt, ihre emotionale Wirkung und Veränderbarkeit und die Wahrnehmung von Farben als zentrale Komponente standen zunächst im Mittelpunkt von Betrachtungen und verschiedenen Übungen.

Um ein Gefühl für die Leuchtkraft von Farben zu bekommen, wurde in beiden Gruppen mit dem Malen von Aquarellfarben auf Aquarellpapier begonnen. Wie wirken die Grundfarben Rot, Blau und Gelb? Was passiert, wenn sich Farben begegnen? Welche Farben drängen sich nach vorn? Über verschiedene Farbübungen und dem Malen von Farbkreisen entstanden in der jüngeren Altersgruppe entsprechend zur Jahreszeit aus Farbflächen heraus Pflanzen-Bilder, die in Verbindung mit Linien (Ölkreide) erweitert wurden. Inspiriert durch Künstler-Bilder entstanden eigene Blumenstillleben.

Das Spiel mit Flächen, Linien und Farben wurde in der älteren Schülergruppe fortgesetzt. Skizzen von Bäumen, die im Garten angefertigt wurden, dienten als Grundlage für die weitere malerische Bearbeitung mit Aquarell- und Acrylfarben. Der zusätzliche Einsatz von Schwarz und Weiß als Fläche sowie als gerade und gerundete Linie verschaffte weitere Variationsmöglichkeiten für die sich entwickelnden Kunstwerke.

Beurteilung der LehrerInnen

Besonders positiv wurde von den LehrerInnen gesehen, dass die SchülerInnen den „Schonraum Schule“ verlassen konnten und ein freieres und anderes Umgehen mit Lern-Situationen erleben durften. Die anfängliche Unsicherheit besonders der älteren SchülerInnen der Malerei gegenüber konnte abgebaut und durch positive Erlebnisse ersetzt werden. Alle waren sehr stolz auf ihre Arbeiten und auf die besondere Wertschätzung durch eine Ausstellung der Bilder im Rahmen eines großen Schulfestes.

Weitere Projekte

Figurenspiele

Bildende Kunst, Plastisches Gestalten

Kreativ-Werkstatt

Fritz-Ulrich-Schule Heilbronn

Grund- und Gemeinschaftsschule

2. und 3. Klasse

10 Schüler

26 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Februar 2013

Kreativer Tanz

Verbindung von Tanz

mit einem Kunstwerk

Silcherschule Heilbronn

Grundschule

2. und 3. Klasse

12 Schüler

26 Unterrichtsstunden

Dezember 2012 bis März 2013



Jugendkunstschule Heilbronn

HipHop, Jonglage, Akrobatik, Theaterspiel, Tänzerische Frühbildung

Von Abstrakt bis gegenständlich

Malen mit Ölkreiden, Aquarell- und Acrylfarben

Das Spiel mit Farben, Flächen und Formen

Wartbergschule Heilbronn

Werkrealschule

7. Klassen

10 SchülerInnen

20 Unterrichtsstunden

März bis Juni 2014

Eine bereits im Spätherbst begonnene Kooperation im Bereich Tanz und Theater mit einer benachbarten Grund- und Werkrealschule, deren SchülerInnen zu fast 80% eine Zuwanderungsgeschichte haben, konnte aufgrund der positiven Resonanz und der erneut zur Verfügung gestellten Landesmittel fortgesetzt werden. Um weitere Künste kennenzulernen, wurde der bildnerische Bereich, das Arbeiten mit Pinsel, Bleistift und Farbe gewählt. In der Auseinandersetzung mit Farben, Flächen und Formen wurde vor allem ein stärkeres Selbstvertrauen in die eigene künstlerischen Kraft und Phantasie aufgebaut und gestärkt. Am Selbstbewusstsein mangelt es zunächst fast immer und dies behindert das eigene Ausdrucksvermögen und Lernverhalten. Zum Ende hin und durch eine Ausstellung der Arbeiten in der Kunstschule und der Schule entstand Freude, Entspannung und Selbstvertrauen.



Weitere Projekte

Keramik-Werkstatt

Plastisches Gestalten

Albert-Schweitzer-Förderschule

Bad Rappenau

1. bis 4. Klasse

8 Schüler

14 Unterrichtsstunden

April bis Juni 2013

Bauhaus – Wir bauen ein Haus

Plastisches Gestalten

Fritz-Ulrich-Schule

Grund- und Gemeinschaftsschule

2. und 3. Klasse

8 Schüler

24 Unterrichtsstunden

Februar bis Juni 2013

HipHop und Theaterspiel

„Das kalte Herz“

Tanz und Theater

Wartbergschule Heilbronn

Grund-, Haupt- und Werkrealschule

8. Klasse

24 Schüler

30 Unterrichtsstunden

November 2013 bis April 2014

Tänzerische Früherziehung

Familienzentrum Schillerstrasse

Kindertagesstätte

20 Kinder

16 Unterrichtsstunden

November 2013 bis März 2014

Von Jonglage bis Akrobatik

Theater und Zirkus

Heinrich-von-Kleisthschule Heilbronn

Realschule

5. Klassen

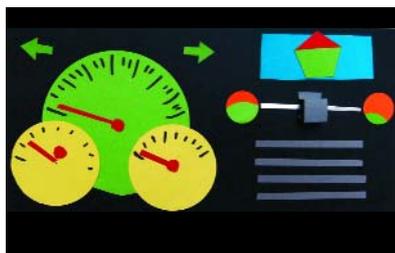
60 Schüler

20 Unterrichtsstunden

Januar bis April 2014

Kinder und Kunst Heidenheim

Museumskunst und künstlerische Umsetzung



Käfer, Crasch & Capri-Batterie
Wie Künstler Technik sehen
Bildende Kunst und Museum
Waldorfschule, Grundschule Reutenen,
Raubuchschule, Silcherschule Heidenheim
2., 3. und 9. Klassen
102 Schüler, 20 Unterrichtsstunden
Oktober 2013 bis Januar 2014

Armaturenbretter

Käfer, Crash & Capri-Batterie, wie Künstler Technik sehen, lautete der Titel einer Ausstellung im Heidenheimer Kunstmuseum. Zu sehen waren Kunstwerke der Fotografie, Graphik, Zeichnung, Objektkunst und kinetische Installationen, die vor allem den Mythos Technik hinterfragen. In unserem Alltag sind wir umgeben von elektronischen Geräten, wir bedienen täglich Schalter, Regler, Drehknöpfe. In der Ausstellung war die Arbeit „Dashboard“ des Künstlers Thomas Demand zu sehen: die Fotografie eines aus Papier nachgebauten Armaturenbretts des VW Golf. Die Schüler durften unter der Leitung der Dozentin Johanna Bauer ihre eigenen Armaturenbretter erfinden. Durch Wahl der Farben und Formen erhielten die Armaturenbretter ihre eigene Ästhetik. Farbige Kartons und Tonpapiere standen zur Verfügung. Um den technoiden Charakter zu gewährleisten, gab es zum Ausschneiden Papierstanzer für Kreise, Rechtecke und Quadrate, Schneide-Zirkel, Tischschneidegeräte und für ältere Schüler Schneidmesser.

Schilder für den Trash-Train

Bildende Kunst und Museum
Förderschule Christopherus Schule Heidenheim

5. bis 7. Klasse

6 Schüler, 30 Unterrichtsstunden

Januar und Februar 2014

Fortführung: Schilder für den Trash-Train

5. bis 7. Klasse

8 Schüler, 12 Unterrichtsstunden

Februar und März 2014



Das Kunstmuseum Heidenheim präsentierte ab September 2014 in seinem großen Wechselausstellungsraum auf 600 qm eine begehbare Eisenbahnwelt. Vornehmlich aus Baumarktmaterialien bauten Künstler zusammen mit Jugendlichen und Kindern eine komplette Landschaft mit Berg, Stadt, Wald, Straßen, Autos und Bahnhof auf.



Die Kunst-AG unter der künstlerischen Leitung von Beate Gabriel fertigte die Schilder für diese Ausstellung an. Im städtischen Bauhof besichtigten die Schüler das Lager der Verkehrsschilder. Für einen Besuch im Baumarkt wurden die Schüler mit kleinen digitalen Kameras ausgerüstet. Sie knipsten dort Materialien und Werkzeuge, die ihnen von der Form her als Zeichen geeignet erschienen. Im Studio des Werbegrafikers Markus Kelenföldi montierten die Schüler ihre im Baumarkt gemachten Fotos am Bildschirm im Photoshop zu endgültigen Hinweisen, z.B. Achtung fliegender Hamburger! Diese Schilder wurden auf Folie ausgedruckt, auf Platten aufgezogen, auf Ständer montiert und in die Ausstellung Trash-Train im Kunstmuseum integriert!

Weitere Projekte

Schablonentechnik und Stempeldruck Besondere Weihnachtskarten

Christopherus-Förderschule Heidenheim
6. Klassen

24 Schüler, 16 Unterrichtsstunden

November 2012

Expressionistisches Malen

Bildende Kunst und Museum

Ostschule, Fr. Voith-Schule, EG Realschule, Westschule Heidenheim, Grund- und Realschulen, Berufsoberschule
3., 4. und 10. Klasse

100 Schüler, 20 Unterrichtsstunden

Dezember 2012 bis Februar 2013

Linien und Spuren: Prägedrucke

Seifenobjekte: Modellieren

Bildende Kunst, Plastisches Gestalten

Königin-Olga-Schule der Nikolauspflege Heidenheim, Heimoberschule
Grund- und Hauptschule

14 Schüler, 16 Unterrichtsstunden

Januar und Februar 2013

Wildpflanzen, Taube und Adler

Bildende Kunst, Werken

Königin-Olga-Schule der Nikolauspflege Heidenheim, Heimoberschule

1. bis 5. Klasse

11 Schüler, 26 Unterrichtsstunden

März bis Juli 2013

Uhu, Bussard und Taube –

inklusives künstlerisches Projekt

Bibrisschule und Pistorius-Schule Herberchtingen, Werk- und Sonderrealschule Integrationsklasse, Stufe 6

31 Schüler, 13 Unterrichtsstunden

April und Mai 2013

Gigantische Pilze

Bildende Kunst, Plastisches Gestalten

Christopherus Schule Heidenheim
Förderschule

6. Klassen

23 Schüler, 23 Unterrichtsstunden

Juni und Juli 2013

Picassos Friedenstauben

Bildende Kunst und Museum

Mehrere Kindergärten in Heidenheim
37 Kinder, 16 Unterrichtsstunden

April und Mai 2014

Mein Traumzimmer – Bildende Kunst

Freie evangelische Schule Heidenheim
2. bis 4. Klasse

8 Kinder, 12 Unterrichtsstunden

Juli 2014

Jugenkunstschule Karlsruhe

Portraitreliefs für eine Schulwand und Bridging Arts



Keramikwandgestaltung mit Portraitreliefs
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
 Weinbrennerschule Karlsruhe
 Grundschule
 3. Klasse
 22 Kinder
 30 Unterrichtsstunden
 Oktober 2013 bis Mai 2014



Projektidee

Christiane Breu, freischaffende Künstlerin wollte die Themenwahl im Dialog mit den Kindern entwickeln. Die Klasse bestand aus einer sehr lebendigen Mischung von Kindern unterschiedlichster nationaler Herkunftsländern: Kinder aus Syrien, der Türkei, Äthiopien, Ägypten, Polen, Russland, Spanien, Italien, Kroatien und einige deutsche Kinder. Nach einigen Annäherungen entstand die Idee von „Identität“ und Identifikation. Was ist mir wichtig, was zeichnet mich aus, wie wäre ich gern? Die Kinder entwarfen Gesichter, die in irgendeiner Weise Zeichen oder Symbole enthielten, mit denen sie sich gerne identifizieren wollten.



Portraits aus Ton

Einige der angefertigten Entwürfe dienten nun als Vorlage für lebensgroße Gesichter, die aus weißem Ton gefertigt wurden. Nach dem Schrühbrand bemalten die SchülerInnen die Gesichter mit Engoben, Dekorfarben und etwas Glasur. Ein weiterer Brand folgte. Parallel dazu entstanden kleine frei gestaltete Plättchen, die einheitlich Türkis glasiert wurden. Sie dienten später als Umrahmung der Köpfe.



Schulwandgestaltung

Eine freie geeignete Wand im Schulflur wurde ausgewählt. Das Anbringen der Keramikarbeiten war nicht ganz „ohne“. Da es sich um einen öffentlichen Raum handelte, mussten viele Sicherheitsbestimmungen mit in Betracht gezogen werden. Die Gesichter wurden einzeln mit einem schnell trocknenden Kleber auf zwei Holzleisten mit der Umrahmung zusammen an der Wand befestigt.

Eine Augenweide für alle Betrachter dieses integrativen Gesamtkunstwerkes!



Weitere Projekte

Bühne frei! – wir spielen Theater
 Grundschule Grünwinkel Karlsruhe
 klassenübergreifend
 12 Kinder, 26 Unterrichtsstunden
 November 2012 bis Februar 2013

Warum!

Das Trickfilmbüro für Wissenslücken
 Erich-Kästner Sonderschule Karlsruhe
 5., 8. und 9. Klasse
 8 Kinder, 6 Unterrichtsstunden
 April bis Juli 2013
Konzept Dozentin Fanny Kranz
Begleitlehrerin Nicola Paulus
Das Projekt wurde beim Wettbewerb
"Kinder zum Olymp" 2012 nominiert.

Bridging Arts

Bildende Kunst, Tanz und Theater
 Nebenius-Schule Karlsruhe
 Realschule
 7. Klasse
 12 Kinder, 30 Unterrichtsstunden
 April bis Juli 2013

Bridging Arts

Bildende Kunst, Tanz und Theater
 Schillerschule Karlsruhe
 Werkrealschule
 7. Klasse
 12 Kinder, 32 Unterrichtsstunden
 April bis Juli 2013

Die Holzkunstwerkstatt

Werken und Designkunst
 Werner von Siemens Schule Karlsruhe
 Werkrealschule
 6. und 7. Klasse
 10 SchülerInnen, 16 Unterrichtsstunden
 November 2013 bis Januar 2014

Nachts im Museum oder im Skulpturengarten?

Bewegungstheater
 Drais-Grund- und Hauptschule Karlsruhe
 2. Klasse
 19 Kinder, 2 Gruppen
 20 Unterrichtsstunden
 März bis Juli 2014

Stimme, Spiel und Körper Theatergrundlagen

und Märchenadaption
 Grundschule Grünwinkel Karlsruhe
 klassenübergreifend
 11 Kinder
 20 Unterrichtsstunden
 Juni und Juli 2014

Kunstschule Sauterleute, Leutkirch

Wir nehmen unser Dorf künstlerisch unter die Lupe

Eine künstlerische Dorferkundung
Eichenwaldschule Aichstetten
Grund-, Haupt- und Werkrealschule
1. bis 9. Klasse
158 Schüler, 70 Unterrichtsstunden
Juni 2013



Gemeinsames Konzept

Unter dem Motto „Wir erkunden unser Dorf künstlerisch“, befassten sich 48 Schülerinnen und Schüler der Hauptschule und 110 Grundschul Kinder beobachtend, skizzierend und malend mit ihrem Dorf. Idee und Konzept zu dieser Kooperation wurden von Elisabeth Sauterleute, Leiterin der Kunstschule und Konstanze Bitterwolf, Lehrerin an der Grundschule Aichstetten entwickelt. Unterstützt wurde das Projekt von 6 Mitarbeitern der Kunstschule, von 9 LehrerInnen der Eichenwaldschule, von ca. 40 Schülereltern und von der Firma Kremer Pigmente, die ihren Sitz in Aichstetten hat.



Die Hauptschüler

Die SchülerInnen der Hauptschule bildeten variable Gruppen, skizzierten ein Modell im Minutentakt. Blind-Zeichnen und das Panorama-Spiel, bei dem im Stuhlkreis um das Modell nach jeder Minute auf den nächsten Platz gewechselt wird, dynamisierte und erheiterte die Jugendlichen. Sehr motivierend wirkte, dass es bei diesen Übungen auf das Sehen und nicht auf die „Begabung“ ankam. In kleinen Gruppen skizzierten die Jugendlichen dann auf Plätzen im Dorf ihre Eindrücke. Ins Schulhaus zurückgekehrt, baute sich jeder einen Keilrahmen und bespannte ihn mit Leinwand. Mit Pigmenten farbig gestaltet und das ausgewählte Motiv mit Pastellkreiden übertragen, entstanden sehr ausdrucksstarke und künstlerisch hochwertige Bilder.

Die Grundschul Kinder

Über hundert Kinder der Grundschule fertigten nach ersten Skizzenübungen in kleinen Gruppen 12 quadratmetergroße Leinwände, lernten den Umgang mit Pigmenten kennen und „spielten“ mit dem Urstoff Farbe. Daraus entstand ein langes, atmosphärisch kraftvolles Gesamtbild, das als Deckengemälde den Gang vor den Klassenzimmern heiter stimmt.



Dann schwärmten auch die Grundschul Kinder aus und zeichnten die Häuser, den Kirchturm und den Mann mit dem Hund, die Ziegen am Dorfrand und das Bahnwärterhaus, Bauernhof, Traktor und Kühe, Kapelle, Dorfbrunnen, Wolken und Autos, Farbenmühle, Fluss und Bäume, Blumentöpfe, Katzen und Lastwagen, Kühe, Scheune, Vögel und Bäckerladen, sich selbst und ihre Freunde, überhaupt alles, was zum Dorf gehört, was das Dorf ausmacht. Alles wurde genau betrachtet und skizziert. Aus den Skizzen entstanden Leinwandbilder.

Eine Ausstellung mit 158 Arbeiten

Die abschließende Ausstellung präsentierte 158 sehr individuelle Aichstetten-Bilder. Die Motive, von den Kindern und Jugendlichen intensiv empfunden und genau studiert, wurden einfach, detailliert oder abstrakt mit ungestümer Energie visualisiert.

Eine Schulleiterhymne

Nicht nur das Publikum war überwältigt: der Schulleiter, zunächst noch überzeugt, er persönlich habe zu dieser freien künstlerischen Darstellungsweise keinen Bezug, stellte zum Schluss fest, dass er während des Projekts die Bildersprache dieser Kunstwerke zu verstehen lernte, dass er kurz vor seiner Pensionierung noch einen solchen „Lernschritt“ machte, freude ihn. Zu seiner Verabschiedung, vier Wochen nach der Kooperation, wünschte er sich keine Blumen im Festsaal, sondern die Aichstetten-Bilder der Kinder und Jugendlichen.

Kunstschule Sauterleute, Leutkirch

Anspruchsvolle Themen in neuer, kindgerechter Interpretation

Trompe-d'oeil

Illusionistische Malerei und plastisches Gestalten

Grund-, Werk- und Realschule Gebrazhofen

Grundschule

1. bis 4. Klasse

22 Schüler, 40 Unterrichtsstunden

März bis Juli 2014



Konzept der Leiterin Elisabeth Sauterleute der Kunstschule in Leutkirch war die Gestaltung der Pausenhalle als Naturszenerie in Form eines begehbaren Kunstwerks. Gemeinsam gestalteten wir zwei Wände, die im rechten Winkel zueinander liegen. Um diese Wände optisch zu verbinden, entwickelten wir ein entsprechendes Bildprogramm. Wie die barocken Meister des „Trompe-l'oeil“ kombinierten wir Malerei, Relief und Plastik und setzten dieses künstlerisch hoch anspruchsvolle Thema in neuer, kindgerechter Interpretation um.

Dazu gestalteten die SchülerInnen für eine Naturszenerie, malten Bäume, Wiesen und Himmel an die Wand, nutzten Mauervorsprünge von Türnischen und Säulen und überarbeiteten sie zu „Baumstämmen“, kombinierten diese mit echten Ästen, wie auch die frei stehenden Bäume aus Pappmaché. Die Ziegelmauer der anderen Wand erhielt einen gemalten Durchbruch, durch das ein plastisch geformter Hirsch seinen majestätischen Kopf reckt. Hirschgeweih und die Äste der Bäume ergaben eine höchst interessante formale und semantische Analogie. Ein Reh aus Pappmaché gesellte sich dazu, und weil es mobil ist und ständig neu positioniert werden kann, ergab sich eine weitere, eine szenische Illusionsebene.

Die Langfristigkeit des Projekts brachte einen entscheidenden Lernvorteil mit sich: wir konnten vom spielerischen Tun Schritt für Schritt in ein zielgerichtetes Arbeiten übergehen, ohne dass einzelne SchülerInnen zurückblieben. Unterschiedliche Lerninhalte, sowohl künstlerisch-inhaltliche als auch handwerklich-technische wurden verknüpft, vertieft, modifiziert und nachhaltig verankert. Die Kinder entwickelten Gespür und Erkenntnis dafür, wann eine Idee ausgereizt und zur Umsetzung reif ist. Der interaktive Austausch förderte gleichermaßen Selbstständigkeit und Kompromissbereitschaft, die Einsicht, vom Ändern zu lernen, aber auch andere zu überzeugen und sich selbst durchsetzen zu können.



Weitere Projekte

Synergie und Virulenz

Bühnenbild und Malen

Dreidimensionales Gestalten

Hans-Multscher-Schule Leutkirch

Gymnasium

9. bis 11. Klasse

38 Schüler

25 Unterrichtsstunden

November 2012 bis Februar 2013

Skizzenbuch – ein visuelles Tagebuch

Bildende Kunst

Hauptschule Leutkirch

Grund- und Werkrealschule

6. bis 9. Klasse

12 Schüler

16 Unterrichtsstunden

Januar und Februar 2014

Mensch und Natur –

Figur und Umgebung

Inklusives Großprojekt

Zeichnen, Malen, Grafik, Comic,

Collage und Landart

Hauptschule Wuchzenhofen

Grund- und Werkrealschule

5. bis 9. Klasse

76 Schüler

30 Unterrichtsstunden

Februar bis April 2014



Kunstschule der Städte Ludwigsburg

Der Mythos von Gilgamesch und Enkidu



Ran an Farbtöpfe, Formen und Materialien!
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
Kindergarten Weimarstraße
Kornwestheim
4 bis 6 Jahre
10 Kinder, 28 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis Januar 2013

Fortsetzung der Kooperation
Kindergarten Weimarstraße,
Kornwestheim
10 Kinder, 20 Unterrichtsstunden
März bis Juni 2013
10 Kinder, 30 Unterrichtsstunden
November 2013 bis Februar 2014

Die Künstlerin Patrizia Kränzlein ließ die Kinder mit unterschiedlichen Naturmaterialien wie Pflanzen, Erde, Wasser arbeiten. Die haptischen Erfahrungen, das Erkunden und der Umgang mit verschiedenen Farben, das Bemalen großformatiger Papiere schafften neue Kenntnisse um die einzelnen Schritte.

Als Weiterentwicklung wurde der Weg in die dritte Dimension angeboten. Basismaterialien wie Holz, Draht, Papier, Klebeband, Nägel und Leim wurden von den Kindern kreativ zu Schiff-, Haus- und Tier-Objekten kombiniert. Oft waren die Ergebnisse überraschend und regten zu interessanten Gesprächen in der Gruppe an. In der Arbeit am Objekt wurden zudem Basisfähigkeiten, wie das bewusste Halten der Werkzeuge und der Umgang mit Hammer und Nagel, Pinsel und Leim, Sägen und Holzblöcken vermittelt. Den Abschluss des Projekts bildete das farbenfrohe Bemalen der Objekte, welche die Kinder dann stolz mit nach Hause nehmen konnten.

Ausblick

Beobachtung und Anwendung gestalterischer Medien, Freude am Entstehen von Kleinskulpturen und Bildern erschließt jedem Kind seinen eigenen Kosmos. Die handwerklichen Tätigkeiten stärken das Selbstbewusstsein. Die Erweiterung der Sozialkompetenz innerhalb der Gruppe, die von der professionellen Arbeit der Künstlerin gefördert wurde, war wichtiger Bestandteil dieses Projektes. Die Erkenntnisse nehmen die jungen Persönlichkeiten mit in ihre Zukunft hinein.

Der Mythos von Gilgamesch und Enkidu

Theater, Masken, Kostüme und Musik

Oststadtschule I Ludwigsburg

Haupt- und Werkrealschule

5. Klasse

30 Schüler, 42 Unterrichtsstunden

Februar bis Mai 2013

Die Schauspielerin und Theaterpädagogin Gabriele Spenner entwickelte mit den Kindern ein Stück zu dem Mythos von Gilgamesch und Enkidu. Dabei wurde teilweise mit der Originalübersetzung des archetypischen Textes gearbeitet. Musikalisch unterstützte die Arbeit eine Xylophongruppe, die von Albrecht Fendrich geleitet wurde. Effektvolle selbstgebaute Röcke und Masken aus Pappe dienten als kreative Kostüme.



Weitere Projekte

Entdecken und erfahren - Ran an die Farbtöpfe!

Kindertagesstätte Weimarstraße,
Kornwestheim

7 Kinder, 16 Unterrichtsstunden
März bis Mai 2014

Unkraut im Garten Eden

Plastisches Gestalten, Installation

Mehrgenerationenhaus Kinder- und
Familienzentrum Grünbühl-Sonnenberg
Kinderzentrum

10 Kinder, 24 Unterrichtsstunden
April 2014

Ziel des Projekts war das Lernen durch Agieren, Beobachten, Auswerten und erneutes Agieren. Jedes Kind fand freiwillig und schlafwandlerisch seinen Platz in der Geschichte, obwohl sehr große Niveauunterschiede bestanden. Besonders fiel es einigen Kindern schwer, die nötige Konzentration für die Arbeit am Stück zu behalten. Die abschließende Aufführung für die Eltern bildete den Höhepunkt des Theaterprojekts. Die einfachen aber starken Bilder mit den wirkungsvollen Masken und Kostümen entfalteten auf der Bühne zusammen mit der eingängigen Musik und den witzigen Einlagen der Schüler ein kleines theatrales Gesamtkunstwerk. Die Schüler freuten sich sehr über die positive Resonanz.

Freie Kunstakademie Mannheim – Jugendkunstschule Phantasiegärten für eine Schulwand

Baumstämme im Visier
Plastisches Gestalten
Pfingstberg-Werkrealschule Mannheim
7. bis 9. Klasse
12 Schüler
12 Unterrichtsstunden
März bis Juni 2013

Der Bildhauer David Maras arbeitete mit Schülern aus drei Klassen auf grob geschälten Baumstämmen, die in 60-80 cm große Stücke gesägt waren. Die Schüler durften nach ihren eigenen Vorstellungen Formen in das Rohmaterial schneiden, ritzen, schnitzen. Die ungewöhnliche Arbeit machte sie mit unterschiedlichen Werkzeugen vertraut. Es entstanden wirklichkeitsgetreue Gestalten, an denen noch die Arbeitspuren zu erkennen waren, aber auch geometrische Figuren mit rauen oder fein polierten Flächen.

Weitere Projekte

Druckgrafiken
Bildende Kunst
Johann-Kepler-Werkrealschule
Mannheim
5. bis 9. Klasse
30 Schüler, 3 Gruppen
18 Unterrichtsstunden
April 2013

Zeichnerische Formen
Bildende Kunst
Integrierte Gesamtschule
Mannheim-Herzogenried
9. und 11. Klasse
45 SchülerInnen
16 Unterrichtsstunden
Februar bis April 2014

Phantasiegärten für eine Schulwand
Bildende Kunst
Elisabeth Gymnasium Mannheim
10. und 11. Klasse
6 Schüler
16 Unterrichtsstunden
September und Oktober 2013

Mit dem Künstler Rainer Negrelli gestaltet die Gruppe zwei sich gegenüberliegende Wandflächen in den Ausmaßen 4.50 x 3.40 Meter. Die SchülerInnen einigten sich auf das Thema „Phantasiegärten“. Eine Wand erhielt florale Elemente, die andere großflächige, lineare Strukturen. Die Entwürfe wurden auf die Wandscheiben übertragen und ausgemalt.



Auch die Farbpalette legte die Gruppe gemeinsam fest: für jedes Wandbild kamen sieben Farben zum Einsatz, die nicht untereinander gemischt werden durften. Die fertigen Wandbilder begeisterten das Publikum, die örtliche Presse schrieb einen Artikel über die Phantasiegärten, die nun dem Gymnasium mehr Glanz und Aufmerksamkeit verleihen.

Jugendkunstschule Markgräflerland

Schultheatertage 2013 Müllheim und eine Energie-Tankstelle



Die Crisal-Show
Schultheatertage 2013 Müllheim
Rene-Schickele-Schule Badenweiler
Hauptschule
6. und 7. Klasse
13 Schüler, 17 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis März 2013

Ausgangssituation und Zielperspektive

Die Klasse ist sehr schwer zu unterrichten, da die SchülerInnen sehr aggressiv aufeinander reagieren und sich dabei gegenseitig blockieren. Damit die Schüler ihre inneren Konflikte verarbeiten können, entwickelte der Theaterpädagoge Uwe Fröhlich gemeinsam mit den SchülerInnen ein Stück, bei dem sie Rollen spielten, mit denen sie sich identifizieren konnten. Durch das Spiel auf dramatischer Ebene war es möglich, Konflikte mit innerer Distanz zu betrachten und zu verarbeiten und somit den Klassenzusammenhalt zu stärken.

Im Arbeitsprozess wurde bewusst auf die Überwindung von Blockaden hingearbeitet. Die Schüler sollten erkennen, wie eine blockierende Haltung das Gelingen eines gemeinschaftlichen Projektes verhindert. Die Erfahrung der Wirkung von sich gegenseitig unterstützender Haltung sollte erfahrbar gemacht werden.

Das entwickelte Stück trägt den Titel „Die Crisal-Show“ und wurde bei den Schultheatertagen „Im Rampenlicht 2013“ aufgeführt. In der Geschichte wollen Mädchen an einem Casting-Wettbewerb teilnehmen, bei dem viel Geld gewonnen werden kann. Besonders der mit Diamanten geschmückte Pokal zieht eine Bande von Dieben an, die einen Überfall auf die Show planen. Die Polizei hat schon Hinweise bekommen und versucht die Show zu schützen...



Unsere Energie-Tankstelle
Gestaltung des
Außenbereichs der Rosenbergschule
Rosenberg-Grundschule Müllheim
4. Klassen
56 Kinder
40 Unterrichtsstunden
Mai und Juni 2014 2013



Als wir die Gestaltung des Außenbereiches der Schule angeboten bekamen, interessierte mich, welches Thema die SchülerInnen ansprechen würde. Die Antwort kam sehr spontan und mit einem Lachen der Lehrerin: Autos!

Der Eingangsbereich der Rosenberg-Grundschule liegt an einer verkehrsreichen Umgehungsstraße in Müllheim. Somit konnten sich die von den Kindern entwickelten Autos der Zukunft mit den fahrenden Autos der Umgehungsstraße bildnerisch verbinden und gleichzeitig konnten die bunten Autos die Verkehrsteilnehmer auf die Schule und die Kinder aufmerksam machen.

Joachim Scheil, Dozent der Jugendkunstschule

Jugendkunstschule Markgräflerland

Surreales und Lyrisches auf der Bühne



Surreales auf der Bühne
Szenische und choreographische
Inszenierung mit Stühlen
Musik und Theater
Rene-Schickele-Schule Müllheim
Hauptschule
8. Klasse
12 Schüler
14 Unterrichtsstunden
Februar bis Juli 2013

Die Klasse 8 der René-Schickele-Schule, Badenweiler entwickelte mit dem Theaterpädagogen Uwe Fröhlich eine Inszenierung mit Stühlen. Untermalt mit selbsterzeugten Klängen und Musik am Klavier – gespielt von einer Schülerin – entstand dabei ein surreales Stück mit Anspielungen, Andeutungen und Übertreibungen. Die einzelnen handelnden Figuren wurden entfremdet. So wünschten sich feine, in schwarz gekleidete Damen sehnlich eine Schlägerei von einem Landstreicher mit einem Vertreter des Ordnungsamtes. Der Hund eines Polizisten interessierte sich derweil nur für das Popcorn der Damen.

Hesse und Rilke theatralisch verarbeitet
Lyrik und Theater
Georg-Kerstensteiner-Schule Müllheim
Berufliches Gymnasium
11. Klasse
22 Schüler, 48 Unterrichtsstunden
Februar bis Juli 2013

Bei dem Theaterprojekt wurden lyrische Texte u.a. von Nietzsche, Hesse und Rilke theatralisch verarbeitet. Rahmenhandlung und Auswahl der Texte entschieden die SchülerInnen. Gemeinsam mit Klassenlehrer Georg Stenger und Theaterpädagogin Uwe Fröhlich ließen sie eine ausdrucksstarke und vielschichtige Geschichte entstehen, bei der die Gefühle eines Schülers in seinem sozialen und schulischen Umfeld beleuchtet wurden. Themen wie: Mut sich zu zeigen, Liebe und Ausgrenzung, zu sich selbst stehen... wurden in starken Stimmungsbildern auf die Bühne gebracht.



Weitere Projekte in Kindergärten

Tanz der Tiere
Bildende Kunst und Theater
Katholischer Kindergarten
und Städt. Kindergarten Müllheim
Vorschulkinder
30 Kinder
35 Unterrichtsstunden
Januar bis März 2013

Wasser, Feuer, Erde, Luft
Bildende Kunst, Werken, Forschen
Katholischer Kindergarten Müllheim
gruppenübergreifend
14 Kinder
30 Unterrichtsstunden
Dezember 2013 bis Februar 2014

Die vier Elemente
Bildende Kunst, Werken, Forschen
Evangelischer Kindergarten Müllheim
gruppenübergreifend
18 Kinder
30 Unterrichtsstunden
Dezember 2013 bis Februar 2014

Jugendkunstschule Nagold

Stadtatmosphären und Klee, Da Vinci, Goldsworthy & Co

Schüleratelier – Stadtatmosphären

Bildende Kunst

Markgrafenschule Altensteig

Grundschule

13 Schüler

24 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis März 2013



Bei diesem Schüler-Atelier handelt es sich um eine Fortführung einer erfolgreichen Kooperation: Für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 2 bis 4 wird das Schüler-Atelier mit der Markgrafenschule Altensteig angeboten. Altensteig zählt zu den größeren Städten im Zweckverbandsgebiet. Die Markgrafenschule sogar - gehört zu einer der größten in Baden-Württemberg, da sie im ländlichen Raum ein großes Einzugsgebiet hat.

Das Schüler-Atelier kann in den eigenen Kunsträumen der Jugendkunstschule, die in einem alten Schulhaus in Nähe zur Grundschule untergebracht sind, stattfinden. Ein bedeutender Aspekt, denn die Raumatmosphäre und das „Rauskommen“ aus dem schulischen Kontext wirkt sich positiv auf das kreative Arbeiten der Kinder aus. Im Schüler-Atelier treffen sich die Kinder einmal die Woche zum künstlerischen Arbeiten. Auch hier gibt es generell einen offenen Ansatz bezüglich Thema und Technik. Projektthemen, zu denen die Kinder gerne arbeiten und die auch Öffentlichkeit bedeuten, werden mit aufgenommen.

So kam eine Anfrage zum Jahreswechsel der Evangelischen Kirche von Altensteigdorf, ob die Kinder nicht ein großes Bild zur Jahreslosung „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ erstellen wollten. Die Jahreslosung wurde zum Anlass genommen, sich mit architektonischen Themen, mit Raum und Perspektive auseinander zu setzen. Auch Utopien wurden besprochen. Als Technik wählte man das Malen mit Stofffarben auf Fahnenstoff. Durch den Einsatz von Farblasuren und pastosen Umrisslinien, wurde (Stadt)Atmosphäre wiedergegeben. Das riesige Banner mit 6 Meter auf 1,20 Meter ist das ganze Jahr über im Kirchenraum zu sehen.

All diesen Kooperationen ist gemeinsam, dass die Schüler sich selbst das Thema auswählten und umsetzen konnten.

Weitere Projekte

Kunstatelier

Bildende Kunst, Werken

Burgschule Haiterbach

Werkrealschule

5. bis 7. Klasse

8 Schüler, 28 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis März 2013

Drachen und Ägypten – Tonreliefs

Plastisches Gestalten

Lembergschule Nagold

Grundschule

2. und 4. Klasse

68 Schüler, 28 Unterrichtsstunden

März bis Mai 2013

Fotos 1 möglich

Klee, Da Vinci, Goldsworthy & Co

Bildende Kunst, plastisches Gestalten

Grundschule Jettingen

1. bis 4. Klasse

180 Schüler, 34 Unterrichtsstunden

Juli 2013

Selbstportraits

Ausstellung evangelische

Kirche Altensteigdorf

Bildende Kunst

Markgrafenschule Nagold

Grundschule

1. und 2. Klasse

15 Schüler, 18 Unterrichtsstunden

Oktober bis Dezember 2013

Ein Haus für die Ratte

Plastisches Gestalten, Werken

Grundschule Gültlingen Sulz a. E.

1. und 2. Klasse

11 Schüler, 12 Unterrichtsstunden

Januar und Februar 2014

Inklusionsprojekt zum Thema „Wasser“

Bildende Kunst

Otto-Hahn-Gymnasium Nagold

und Förderschule Burgschule Nagold

5. bis 7. Klasse, klassenübergreifend

12 Schüler, 24 Unterrichtsstunden

Februar bis Mai 2014

„Der Froschkönig“ – Theaterbühnenbild

Bildende Kunst, Werken

Grundschule Sulz a. E.

3. und 4. Klasse, klassenübergreifend

16 Schüler, 16 Unterrichtsstunden

März bis Mai 2014

Musik- und Kunstschule Nürtingen

Offene und inklusive Kunstwerkstätten

Offene Kunstwerkstatt

Bildende Kunst, plastisches Gestalten, Werken

Mörikeschule Nürtingen

Grund- und Werkrealschule

3. bis 5. Klasse

13 Kinder, 26 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Januar 2013

Nach bereits zwei erfolgreichen Kooperationen gestalteten und zeichneten dreizehn Kinder der dritten bis fünften Klasse dieses Mal mit der Dozentin Daniela Dürr zu verschiedenen Themen: Zeichnungen von Comics und Mangas, Malexperimente, Skulpturen in Ton und Kaltnadelradierungen. Besonders Spaß machte den Kindern die Überarbeitung von Materialdrucken und das Thema Malerei und Collage. Die praktische Anwendung von Kunst stand im Vordergrund. Dabei haben die SchülerInnen neben dem Wissens- und Fertigkeitenzuwachs über die künstlerischen Techniken und Werkstoffkunde große Freude an der Kunst entwickelt. Sie wären gerne noch öfters in die Offene Werkstatt gekommen.



Inklusive Kunstwerkstatt

Bildende Kunst, Plastisches Gestalten, Werken

Roßdorf Schule Nürtingen

Grundschule, 3. und 4. Klasse, 12 Kinder

mit Außenklasse 3a der Bodelschwingschule

13 Schüler, insgesamt 25 Kinder

26 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Januar 2013

Auch diese Kooperation ging in die dritte Runde! Zwölf Kinder der dritten und vierten Klasse erleben im Druckatelier einen Querschnitt der Hoch- und Flachdrucktechniken. Daniela Dürr stellte für die Jugendkunstschule ein Programm bestehend aus Holzschnitt, Mischtechnik, Styrodruk und Monotypie auf die Beine. Die Fotos zeigen die Teilnehmer des Ateliers bei dem Überdrucken ihrer Collagen. Phantasie anzuregen, Materialien und Techniken anwenden zu lernen, räumliche Vorstellungskraft und Kreativität zu fördern, standen im Vordergrund der Kooperation. Mit der Außenklasse der Bodelschwingschule wurden Selbstportraits angefertigt, Techniken wie Monotypie, Collage und Styrodruk ausprobiert und Flugexperimente gewagt.



Weitere Projekte

Selbstportrait, Tiere, Kontrastcollagen,

Arcimboldo und ein Comicatelier

Inklusive Kunstwerkstatt

Roßdorf Grundschule Nürtingen

mit Außenklasse 3b der

Bodelschwingschule

3. und 4. Klasse

13 Kinder, 15 Unterrichtsstunden

März bis Juli 2013

Offene Kunstwerkstatt

Malen, Zeichnen, Schablonengraffitis,

Collagen, Drucke, Schatzkisten

Mörikeschule Nürtingen

Grund- und Werkrealschule

3. und 4. Klasse

13 Kinder, 15 Unterrichtsstunden

März bis Juli 2013

Offene Kunstwerkstatt

Scherenschnitte, Selbstportraits,

Collagen und Architektur

Mörikeschule Nürtingen

Grund- und Werkrealschule

3. und 4. Klasse

8 Kinder, 14 Unterrichtsstunden

Oktober bis Dezember 2013

Inklusive Kunstwerkstatt

Fingerpuppentheater, bekleidete

Figuren und Umweltwahrnehmung

Roßdorf Grundschule Nürtingen

mit Außenklasse 4b der

Bodelschwingschule

3. und 4. Klasse

10 Kinder, 14 Unterrichtsstunden

Oktober bis Dezember 2013

Offene Kunstwerkstatt

Gipsfiguren, Zeichnen im Freien,

Monotypie, mehrfarbige Holzschnitte

Mörikeschule Nürtingen

Grund- und Werkrealschule

3. und 4. Klasse

7 Kinder, 20 Unterrichtsstunden

März bis Mai 2014

Inklusive Kunstwerkstatt

Collagen, Schnurbilder, Wahrnehmung

von Fantasie und Realität

Roßdorf Grundschule Nürtingen mit

Außenklasse 4b Bodelschwingschule

3. und 4. Klasse

8 und 12 Kinder, 20 Unterrichtsstunden

März bis Mai 2014

Kunstschule Offenburg

Rhizome – kreative Querverbindungen von Kunst und Schule

Rhizome – Kreative Querverbindungen von Kunst und Schule

V.-Berckholtzschule Ortenberg
Grundschule mit 2 Werkrealschulklassen
klassenübergreifend
88 Schüler, 52 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis Februar 2013



Intention

Das Projekt Rhizome hat eine ganz konkrete Zusammenarbeit von Lehrern und Künstlern aktiviert und zielt darauf ab, kunstpädagogische Angebote mit unterschiedlichen Unterrichtsfächern zu verknüpfen. Damit soll Schülern die Möglichkeit gegeben werden, Unterrichtsthemen über ihre Kreativität neu zu beleuchten und mit den Mitteln der Künste zu untersuchen. Vorbereitend fanden dazu Einzeltreffen mit den Künstlern und den interessierten Lehrern statt. Damit wurde eine Situation geschaffen, in der Querverbindungen stattfinden können und eine Vielheit existieren kann, in der jede Perspektive wichtig ist und viele Ansätze sich miteinander vernetzen. Im Pflanzenbereich drückt sich dieses Prinzip im Begriff RHIZOM aus. Insgesamt entwickelte die Kunstschule aus den vorgeschlagenen Themen in diesem Schulhalbjahr acht kunstpädagogische Angebote, zwei für jede Klasse.

Ein Beispiel aus den 8 Angeboten

4. Klasse: Wohnen und Räume erfahren

Wie lebe ich, welches Zimmer bewohne ich, wer wohnt in den Zimmern meiner Traumwohnung? Jedes Kind gestaltete seine eigene Etage auf einem großen Ring. Diese waren so aufeinander gesteckt, dass sie zusammen einen ca 1,80 Meter hohen Turm ergaben. Jeder schaut von seinem jeweiligen Stockwerk aus in den gemeinsamen Innenhof und entdeckte dort Spannendes.

Lust auf mehr – Kunst vertiefen!

An 12 Nachmittagen konnten die Kinder, die über das Projekt Rhizome Lust auf noch mehr künstlerisches Arbeiten bekommen hatten, ihre künstlerische Neigung vertiefen. Die Kunstschule hat im Werkraum der Grundschule dazu eine Kunstwerkstatt eingerichtet. 1x wöchentlich finden verschiedene Kleinprojekte im Bereich Töpferei, Malerei und Zeichnung statt. Gearbeitet wird unter Anleitung einer Kunstdozentin.



Rhizome – Kreative Querverbindungen von Kunst und Schule

Bildende Kunst

Grundschule Rammersweier Offenburg
1. bis 4. Klasse
80 Schüler, 16 Unterrichtsstunden
März bis Juni 2013

Hier wurden folgende Themen in spielerischer und künstlerischer Form von den Kindern bearbeitet.

- (1.Klasse) „Ich-Selbst“, eine Box für meine „Ich-Bücher
- (2.Klasse) Lesewettbewerb: Wie entstehen Geschichten?
- (3.Klasse) Das Mittelalter – und wie lässt es sich in die heutige Zeit übertragen?
- (4.Klasse) Literatur: Welches Titelbild gebe ich meinem Lesebuch?



Kunstschule Offenburg

„So verschweißt man auch Kunst mit Schule!“

Skulpturen mit Schweißgerät

Bildende Kunst, Plastisches Gestalten, Werken

Gewerbeschule Haselwander Offenburg

Berufsvorbereitungsjahr

16 Schüler, 15 Unterrichtsstunden

April 2013

Fortführung: Skulpturen mit Schweißgerät

15 Schüler, 20 Unterrichtsstunden

Mai 2014

In Zusammenarbeit mit einem französischen Metallkünstler lernten 16 Jugendliche, wie Metallteile fachgerecht mit einander verbunden werden. Aus einem großen Fundus an Metallstücken und Industrie-Metallresten kreierte sie anschließend Materialcollagen. Herausgekommen sind phantasievolle Metallfiguren zwischen „Luftzeichnungen und Reptilienwesen“. Nicht nur die männlichen Jugendlichen, sondern gerade die jungen Frauen der Klasse nutzten begeistert die Chance, unter fachlicher Anleitung „ihr Ding“ zu schweißen und ernteten dafür großen Respekt. Die begleitenden Lehrer waren begeistert: „So verschweißt man auch Kunst mit Schule!“



„Konrad sucht ein halbes Schloss“

Handfiguren, darstellendes Spiel und ein Film

Kindern einer Schule für Körperbehinderte

Sonderschule Offenburg, 3. Klasse

7 Schüler, 16 Unterrichtsstunden

Februar bis Mai 2013

Unsere Kunstschule wollte den Kindern mit Behinderungen eine Geschichte so nahe bringen, dass sie diese mit neuen Ideen und Bildern zu ihrer eigenen Erzählung verändern konnten. Die Geschichte wurde für die Kinder etwas abgeändert. Die Kinder arbeiteten mit den Materialien Papier, Stoffe, Farben und Kleister. Beim Schneiden, Kleben, Wickeln, Drucken und Malen brachte jedes Kind seine eigene Phantasie und Fertigkeit ein. Weiterhin kamen die Kinder mit neuen Medien in Kontakt, wie mit einer Filmkamera und dem Tonaufnahmegerät. Denn am Ende konnte ein kleiner Spielfilm mit den gebauten Figuren und Kulissen, sowie den Kindern als Schauspieler, gedreht werden.



Weitere Projekte

Aus dem Rahmen getanz!

Mädchengymnasium, Kloster
Gymnasium

Darstellendes Spiel und Tanz

6. Klasse

16 Schüler, 15 Unterrichtsstunden

Juni 2013

„Tanz mal Tanz!“

Kinder tanzen zeitgenössisch

Tanz und Theater

Anne-Frank-Schule Offenburg

Grundschule

3. und 4. Klasse

16 Kinder, 20 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2014

Kunterbunte Tonwerkstatt

Bildende Kunst, Werken

V.-Berckholtzschule Ortenberg

Grundschule mit 2 Werkrealschulklassen

klassenübergreifend

88 Schüler

52 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Februar 2013

Kunterbunte Tonwerkstatt

Bildende Kunst, Werken

Astrid-Lindgren-Schule Offenburg

Förderschule

3. und 4. Klasse, klassenübergreifend

11 Schüler

14 Unterrichtsstunden

November 2013 bis Februar 2014

Jugendkunstschule Kreisel im Landkreis Rottweil

Neue Heimat und Ästhetische Frühbildung für Kindergärten



**Neue Heimat –
Sklaverei in Nordamerika**
Bildende Kunst und Tanztheater
Jacob-Mayer-Schule, Dunningen
Förderschule
7. und 8. Klasse
16 Schüler, 52 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis März 2013

Die Zusammenarbeit mit der Förderschule in Dunningen hatte die Intension, künstlerisch-bildnerisches Arbeiten mit darstellenden und tänzerischen Angeboten zu verknüpfen. Die Idee: eine selbst erdachte Geschichte rund um das Thema der Sklaverei in Nordamerika zu entwickeln und diese auch mit Requisiten und Bühnenbild auszustatten, um sie als Tanztheater am Schulfest im Sommer 2013 aufzuführen.

Vorbereitend beschäftigten sich die SchülerInnen mit den historischen Hintergründen: wie es zur Sklaverei kommen konnte und welche Formen diese in Amerika annahm. Begegnung und Wandel der Kulturen sollten bearbeitet und die geplanten fünf Szenen mit eigenen Vorstellungen der Jugendlichen gefüllt werden.

Die plastischen und malerischen Tätigkeiten zur Herstellung von Ausstattung, Requisiten und Bühnenbild wechselten sich mit rhythmisch-tänzerischen Workshops. Die Klassenlehrerin begleitete die Klasse und konnte so auch im Unterricht nochmals Aspekte des Themas aufgreifen.

Viele Attribute für die handelnden Personen mussten hergestellt werden: Trommeln und geschnitzte Tanzstöcke, einfache Kostüme, afrikanische Masken aus Ton, Schmuck aus Blech aber auch Sklavenketten. In den rhythmisch-tänzerischen Workshops befassten sich die SchülerInnen mit afrikanischen wie lateinamerikanischen Rhythmen. Spezielle Tanzschritte für die Freudentänze wie auch für die kriegerischen Tänze wurden eingeübt. Die Darstellung eines unbeschwerteten Lebens in Afrika, der Einbruch der Sklavenfänger in die heile Welt, die Überfahrt mit dem Schiff, die Sklavenarbeit auf den Baumwollfeldern in Amerika, die Auflehnung gegen die Unterdrückung und die anschließende Befreiung musste bei der Rollenverteilung mit viel Improvisation in kurze einprägsame Bilder gefasst und dafür auch von den Schülern emotional durchlebt werden.

Die Aufführung des Tanztheaters beim Schulfest erhielt großen Beifall und war ein voller Erfolg.

Neue Sichtweisen und Lust am eigenen Tun

Das Projektthema „Neue Heimat“ wurde wieder aufgegriffen. Dieses Mal beschäftigten sich die Jugendlichen mit Wohn- und Lebensformen der „Schwarzen“ in ihrer neuen Heimat, den USA, aber auch mit eigenen „Traumhäusern“. Mit einer großen Ausstellung und regen Diskussionen fand das Projekt im Schulfoyer zum Schuljahresende 2013/14 seinen Höhepunkt. 140 Unterrichtsstunden in 2 Schuljahren künstlerisch-kultureller Auseinandersetzung mit einem historischen Drama hat neue Sichtweisen eingefordert, Lust am eigenen Tun erleben lassen, Sinne und Verstand geschärft.

Weitere Projekte Kindergärten

Ton und Druck
Ästhetische Frühbildung
Kindergarten Altstadt Rottweil
30 Kinder, 14 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis Januar 2013

Masken und Kostüme
Ästhetische Frühbildung
Gemeindekindergarten Dunningen
25 Kinder, 11 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis Februar 2013

Ton und Druck
Ästhetische Frühbildung
Kindergarten Rosenberg Oberndorf
20 Kinder, 12 Unterrichtsstunden
Oktober und November 2012

Masken und Kostüme
Ästhetische Frühbildung
Kindergarten Wittum Schramberg
19 Kinder, 15 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis März 2013

Ton und Druck
Ästhetische Frühbildung
Kindergarten Bühlgarten Oberndorf
20 Kinder, 11 Unterrichtsstunden
Oktober bis Dezember 2012

Ton und Druck
Ästhetische Frühbildung
Kindergarten Sulz-Fischggen
3 bis 6 Jahre
29 Kinder, 17 Unterrichtsstunden
März 2014

Ton und Druck
Ästhetische Frühbildung
Kindergarten Sulz-Dürrenmettstetten
3 bis 6 Jahre
29 Kinder, 17 Unterrichtsstunden
Mai bis Juni 2014

Jugendkunstschule Kreisel im Landkreis Rottweil

Kunstschulwerkstätten – Spielbilder, Bauwerke und American Art



„Kunstschulwerkstatt“
Bildende Kunst, Plastisches Gestalten, Werken
 Grundschule Epfendorf
 3. und 4. Klasse
 9 Schüler, 10 Unterrichtsstunden
 November 2013 bis Januar 2014

Die Kunstschuldozentin und Bildende Künstlerin Radka Haaga verstand es von Anfang an, alle anwesenden Kinder für die vorgestellten Themen zu begeistern. Im Kursverlauf stellte sie wechselnde Techniken vor, die von den Kindern einfach umgesetzt werden konnten. So wurde neben ausgiebigem Malen und Zeichnen auch gedruckt und plastisch gearbeitet. Besonders die Arbeit im keramischen Bereich, der Umgang mit Ton, Engobe und Glasur bereitete den SchülerInnen großes Vergnügen.



„Kunstschulwerkstatt“
Bauwerke erfinden und konstruieren
Bildende Kunst, Werken, Plastisches Gestalten
 Grund-, Haupt- und Werkrealschule Sulz a. N.
 3. und 4. Klasse
 6 Schüler, 13 Unterrichtsstunden
 November 2013 bis Januar 2014

Die Dozentin Wencke Roth bot vor allem baufreudigen Jungs die Gelegenheit, mit Holz und Nägeln, Pappe und verschiedenen Restmaterialien selbst kreierte Bauwerke und ungewöhnliche Möbelstücke zu erschaffen. Auch beim ersten Löten brachten die Jungs eigenständige und witzige Kreationen hervor, die ihr großes Interesse am Erfinden und Konstruieren zeigten. Weitere kreative und abwechslungsreiche Angebote gefielen den Kindern. Gemalt wurde dabei mit Tempera- und Acrylfarben, gezeichnet mit Kohle, Pastellkreiden und Grafitstiften zu ganz unterschiedlichen Themen. Die Fördergelder bildeten auch hier den Grundstock für den Jahreskurs, den die Schule gerne weiterhin regelmäßig im Angebot haben möchte.



„Kunstschulwerkstatt“
Bildende Kunst
 Grundschule Schramberg-Tennenbronn
 3. und 4. Klasse, 14 Schüler
 13 Unterrichtsstunden
 November 2013 bis Januar 2014

Die Malerin und Jugendkunstschul-Dozentin Petra Lunde baute den Kunstunterricht behutsam auf und vermittelte weiterhin Grundlagen des künstlerischen Arbeitens. Das Bemalen von Leinwänden auf Keilrahmen gefiel den Kindern am besten. Sie erfuhren beim Malen wichtige Aspekte über Bildaufbau und Gestaltung und auch Hinweise zur Darstellung von Räumlichkeit und Figur. Gemalt wurden klassische Themen wie Tiere, Gärten oder auch Freunde: Motive, die aus der Fantasie der Kinder entstanden. Auch Zeichnen, Aquarellieren und Drucken wurden als Themenblöcke eingebaut.

Weitere Projekte Allgemeinbildende Schulen

Kunstschulwerkstatt
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
 Grund-, Haupt und Werkrealschule Sulz
 1. bis 3. Klasse
 6 Schüler, 22 Unterrichtsstunden
 Oktober 2012 bis Januar 2013

Kunstschulwerkstatt
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
 Grund- Haupt- und Werkrealschule Sulz
 1. bis 3. Klasse
 8 Schüler, 12 Unterrichtsstunden
 Februar bis Juli 2013

Spielbilder – Bemalen des Pausenhofes
Bildende Kunst
 Hans-Holzwarth-Schule Dornhan
 Grundschule
 1. bis 4. Klasse
 30 Schüler, 14 Unterrichtsstunden
 Februar bis Juni 2013

Experimentieren mit Acryl
Bildende Kunst
 Grundschule Tennenbronn
 Klasse 3a und 3b
 25 Schüler, 19 Unterrichtsstunden
 Februar bis Juni 2013

Kunstschulwerkstatt: American Art
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
 Grund-Werkrealschule Villingendorf
 5. bis 7. Klasse
 14 Schüler, 15 Unterrichtsstunden
 Februar bis Juli 2013

Kunstschulwerkstatt
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
 Konrad-Witz-Schule Rottweil
 Grund- und Werkrealschule
 5. bis 7. Klasse
 12 Kinder, 2 Unterrichtsstunden
 Februar bis Juli 2013

Kunstschulwerkstatt
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
 Grund-, Haupt- und Werkrealschule Sulz, Jahnstraße
 1. bis 3. Klasse
 6 Kinder, 6 Unterrichtsstunden
 Juni 2014

Kunst- und Werkschule Schönaich

Schulhofgestaltung und Trickfilm über Freundschaft

Unser Trickfilm über Freundschaft
Bildende Kunst und Medien
Johann-Bruecker-Schule Schönaich
Real- und Werkrealschule
5. Klasse
12 Schüler, 20 Unterrichtsstunden
November 2012 bis Januar 2013

In Ergänzung zum Deutsch-Unterricht erarbeiteten 12 SchülerInnen zum Thema Freundschaft interessante und kreative Beiträge für die Gestaltung und Herstellung eines Trickfilms. Verschiedene Überlegungskriterien in Bezug auf Inhalt und Rahmenhandlung der Geschichte, Anzahl der Darsteller sowie Wahl eines Handlungsortes spielten eine besondere Rolle. Aus Knete modellierten die Schülerinnen und Schüler die agierenden Figuren und bauten mit Pappe, Holz, Styropor etc. entsprechende Kulissen. Mit Hilfe von iPads fotografierten sie die einzelnen Szenen und lernten, wie diese Szenen in eine Gesamthandlung integriert und schließlich in einen Film zusammengefasst werden können. Die Kinder erarbeiteten die Toneffekte, stellten geeignete Musik zusammen und nahmen selbst Geräusche und Dialoge auf. Voller Stolz zeigten sie ihren selbst hergestellten Trickfilm ihren Mitschülern.



Weitere Projekte

**Großflächige Malerei,
Farbexperimente und sinnliche
Erfahrungen**
Bildende Kunst
Kindergarten Hasenbühl Schöneich
8 Kinder
13 Unterrichtsstunden
Januar und Februar 2014

**Kunst macht stark!
Was aus uns geworden ist!**
**Bildende Kunst, Plastisches Gestalten
und Werken**
Johann-Bruecker-Schule Schönaich
Grund- und Förderschule
1. bis 4. Klasse
8 Schüler, 62 Unterrichtsstunden
März bis Juli 2013

Neugestaltung des Schulhofs
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
Johann-Bruecker-Schule Schönaich
Grund- und Förderschule
1. bis 4. Klasse
21 Schüler, 32 Unterrichtsstunden
November 2012 bis Februar 2013

Gemeinsam mit der Projektleiterin entwickelten die Kinder zunächst über zeichnerische und malerische Studien und Experimente eine besondere Gestaltungsform. Dabei wurde das bereits vorhandene Thema „Am Meer“ aufgegriffen und weitergedacht.

Mittels einer speziellen Schablonentechnik entstanden verschiedene große Mauerscheiben mit Motiven aus dem Meer. Aus Spezialfolie wurden einzelne Figuren ausgeschnitten und mit Acryllack besprüht. Auf diese Weise entstand ein interessanter 3-D-Effekt. In unzähligen Arbeitsschritten entwickelten sich verschiedene große Fische, Kraken, Seegrass, Steine. Rechtzeitig vor den Sommerferien wurde das Gesamtkunstwerk feierlich der gesamten Schule übergeben.



Jugendkunstschule Sigmaringen

Der Tarotgarten von Niki de Saint Phalle



Ein begehbare verrücktes Labyrinth
Anlässlich der IMTA 2013 in Sigmaringen
Bildende Kunst, Plastisches Gestalten
Lassberg Schule Sigmaringen
Schule für Sprachheilverföderung
1. bis 4. Klasse
10 Schöler, 34 Unterrichtsstunden
Mai 2013

Aus großen Schachteln errichteten die Kinder unter Anleitung der Juksig Dozentin Gabi Maier und in Mitwirkung der Lehrkräfte Maria Kirmse, Daniel Wohlschläger und Michaela Sirl ein begehbare verrücktes Labyrinth mit Türmen, Flach-, Kegel- und Spitzdächern. Mit aufgeblasenen Einweckhandschuhen, Eierhöckern, Verpackungsfolie wurden Gänge und Sackgassen verhängen und es war gar nicht einfach, den unsichtbaren Stuhl im Kerninnern zu finden. Immer wieder konnte Neues beim Begehen des Labyrinthes entdeckt werden! Auch dieses Projekt wurde anlässlich der IMTA verwirklicht.



Ein Haus für Niki de Saint Phalle
anlässlich der IMTA 2013 in Sigmaringen
Bildende Kunst, Plastisches Gestalten
Luise Leininger Schule Sigmaringen
Förderschule
3., 4. und 9. Klasse
13 Schöler, 28 Unterrichtsstunden
April 2013

Die Idee für das Projekt war an den Skulpturengarten von Niki de Saint Phalle angelehnt. Der Tarotgarten befindet sich in der Toskana in Italien und besteht aus

22 großen Figuren, die dem Tarot-Spiel nachempfunden sind. Diese imponierenden, bunten Skulpturen sind zum Teil bis zu fünfzehn Meter hoch und von farbigen Keramiken, Spiegel-Mosaiken und wertvollem Glas bedeckt. Im Zentrum steht die lebensfrohe Königin, in deren Körper sich Niki de Saint Phalle ihr märchenhaftes Zuhause eingerichtet hat. Unter Anleitung der Juksig Dozentinnen Daniela Krezdorn und Gabi Maier und Mitwirkung der Lehrkräfte Hanni Tikkala und Andrea Reichel wurde mit den Schölern ein begehbare Haus für Niki de Saint Phalle gebaut. Eine Außenwand wurde bunt bespritzt. Diese expressive Methode hat die Künstlerin aufgrund ihrer traumatisierten Kindheit oft verwendet. Für eine andere gestalteten die Schöler mit goldfarbig angemalten Teebeuteln eine Sonne, das Symbol für Leben, Wärme und Licht. Eine weitere Außenwand wurde mit bunten alten Spielsachen aus dem Fundus der Kinder beklebt. Die Innenwände wurden wie im Original verspiegelt: alle vier Wände sind mit Alufolie beklebt und mit Spiegelfliesen sowie Schmuck verziert.

Dieses Projekt wurde anlässlich der IMTA, der Internationalen Musischen Tagung, am 16. Mai 2013 in Sigmaringen für die Bodenseeanrainer-Länder Schweiz, Österreich und Deutschland verwirklicht. Organisiert war es von den Schulen und Kulturbetrieben der Ausstellerstadt. Zielpublikum waren LehrerInnen, die sich durch Impulse für musisches Gestalten mit Kindern anregen lassen sollten. 3.000 Interessierte bevölkerten Schulen, die Stadt und die Gartenschau.

Weitere Projekte

Blumen malen und drucken
Eindrücke der Gartenschau
Sigmaringen 2013
Bilharzschulen Sigmaringen
Luise-Leiningerschule Sigmaringen
4. Klasse
23 Schöler, 26 Unterrichtsstunden
Oktober 2013 bis Februar 2014

Eidechsen aus Spachtelmasse
Bildende Kunst, Literatur und
plastisches Gestalten
Sophie Scholl Schule Krauchenwies
Fidelisschule - Außenklasse
6. Klasse
25 Schöler, 15 Unterrichtsstunden
April 2013



Jugendkunstschule Reutlingen

Literatur, Sprache, Zirkus, Improtheater und szenisches Spiel

Zirkus – Auf, in die Manege!

Zirkustechniken, Vielfalt und Vorlieben

Grundschule Mittelstadt Reutlingen

2. bis 4. Klasse

10 Schüler, 20 Unterrichtsstunden

November 2012 bis Februar 2013

10 Schüler, 16 Unterrichtsstunden

Oktober 2013 bis Februar 2014

Die SchülerInnen übten sich je nach eigenen Interessen als Seilläufer, Jongleure, Einradfahrer, Trapezkünstler. Und auch Clownerie und Theater waren sehr beliebt. Erste Ideen der Kinder für kleine Nummern wurden gemeinsam zusammengefügt, Musik und Kostüme gefunden. Zum Ende des Schuljahrs konnte einem großen Publikum aus Eltern, Geschwistern, Großeltern, Mitschülern und Lehrern eine etwa halbstündige Zirkusaufführung dargeboten werden, mit der die Kids bewiesen, dass sie nicht nur fit geworden sind in vielen Zirkustechniken, sondern auch mit der gemeinsamen Aufgabe ihr soziales Verhalten entwickeln konnten.



„Das Märchen vom fliegenden Schiff“ oder „Zusammen schaffen wir das!“

Seyboldschule Metzingen

Förderschule

3. und 4. Klasse, klassenübergreifend

8 Schüler, 32 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Februar 2013

Unsere Geschichte war das Märchen „Vom fliegenden Schiff“: eine Heldenreise, bei der es um die Eigen- und Besonderheiten eines jeden Menschen geht und darum, gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Bei der Bearbeitung der eigenen Rollen ist so mancher über sich hinaus gewachsen, sei es im Auftreten, durch eigene Ideen, im Zusammenspiel oder in der sprachlichen Umsetzung. Zu Konflikten kam es immer wieder in der Gruppensituation. Hier jeden Einzelnen in seiner Eigenart anzuerkennen, zu achten – egal ob schnell oder langsam, forsch oder schüchtern, sprachgewandt oder still – war oft eine große Herausforderung.



Das große Ziel, die Aufführung, brauchte viele, viele kleine Schritte und Übung in Geduld, Aufmerksamkeit, Durchhaltevermögen, Toleranz und immer wieder Ermunterung. Und dann sind wir doch noch geflogen im Endspurt mit Musik, Kostümen, Requisiten, Spiel und unseren Texten zu einem gemeinsam verdienten großen Applaus!

Weitere Projekte

Pippi Langstrumpf,
Vampire und ein Schutzengel
Wunschfiguren und ihre Geschichten
Sprache, Bewegung, szenisches Spiel
Seyboldschule Metzingen
Förderschule
3. bis 5. Klasse
8 Schüler, 32 Unterrichtsstunden
Februar bis Juli 2013

Die Suche nach dem Glück?
Theaterimprovisationen
rund um die Parkbank
Seyboldschule Metzingen
Förderschule
4. bis 7. Klasse
8 Schüler, 14 Unterrichtsstunden
Oktober 2013 bis Februar 2014

Das Ding!
Theaterprojekt
Seyboldschule Metzingen
Förderschule
4. bis 7. Klasse
8 Schüler, 28 Unterrichtsstunden
März bis Juli 2014

Zirkus – Akrobatik pur!
Grundschule Mittelstadt Reutlingen
3. und 4. Klasse
10 Schüler, 12 Unterrichtsstunden
Oktober 2013 bis Februar 2014

Jugendkunstschule Stuttgart

Das Mögliche und das Fantastische

Wir bauen uns ein eigenes Haus!

Bildende Kunst, Plastisches Gestalten, Werken

Römer-Grundschule Stuttgart

2. und 3. Klasse, klassenübergreifend

10 Kinder, 20 Unterrichtsstunden

Oktober bis Dezember 2012

Wir bauen uns unser eigenes Haus! Wie soll mein Haus aussehen? Wie möchte ich es einrichten? Das waren die Anregungen für unser Projekt. Mit dem Bleistift ließ sich alles Mögliche und Fantastische leicht skizzieren. Manche Idee blieb auf der Strecke, weil die Umsetzung ins Plastische sich schwierig gestaltete. Dennoch sind schöne und fantasievolle Häuser aus Schachteln und Pappmaché entstanden, mit Kuppeldächern und Rutschen vom 1. Stock in den Garten oder auf Stelzen gesetzt. Eingerichtet wurden die Häuser sehr individuell. Farblich und bunt ist das Interieur geworden, gemalt oder beklebt mit gemusterten oder einfarbigen Papieren und Stoffen.



Was fliegt denn da herum?

Bildende Kunst, Werken

Römer-Grundschule Stuttgart

2. und 3. Klasse

10 Kinder, 12 Unterrichtsstunden

Oktober bis Dezember 2012

Aus dünnen Styroporplatten schnitten die Kinder Stempel. Die Motive wurden vorerst auf Papier gezeichnet, ausgeschnitten und als Vorlage benutzt. Vögel und andere Tiere, Bäume und Blumen wurden mit dem Zeichenstift festgehalten. Auf den mit Wasserfarben gemalten Hintergrund wurden die mit Walzen eingefärbten Stempel gedruckt. Die Kinder liehen sich die Stempel untereinander aus, so dass es eine große Vielfalt an Motiven gab. Einen Wald zauberten sie mit einem Stempelbaum, in dem sie ihn über- und nebeneinander viele Male druckten. Mal heller mal dunkler, je nachdem ob er weiter weg oder vorne im Bild stand.



Weitere Projekte

Meer und Wellen aus Ton

Bildende Kunst, plastisches Gestalten

Römer-Grundschule Stuttgart

1. Klasse

10 Kinder, 28 Unterrichtsstunden

Oktober bis Dezember 2012

**Tiermasken für den Fasching
und Gefäße aus Ton**

Experimente mit Farben und Formen

Schwab-Grundschule Stuttgart

3. Klasse

10 Kinder, 32 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis Februar 2013



Die Welt der Tiere

Bildende Kunst

Franz-Schubert-Schule Stadtteil

Botnang

Grundschule

3. und 4. Klasse

10 Kinder, 22 Unterrichtsstunden

April bis Juli 2013

Die Welt der Tiere

Bildende Kunst

Schwabschule Stuttgart West

Grundschule

3. und 4. Klasse

10 Kinder, 40 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2013

Herbstwald – Lichterwald

Gipsmaskenbüsten

Bildende Kunst, plastisches Gestalten

Schwabschule Stuttgart

Grundschule

3. Klasse

10 Schüler, 30 Unterrichtsstunden

Oktober 2013 bis Februar 2014

Jugendkunstschule Tuttlingen

Ein Laternenfest an der Donau mit sechs Tuttlinger Kindergärten



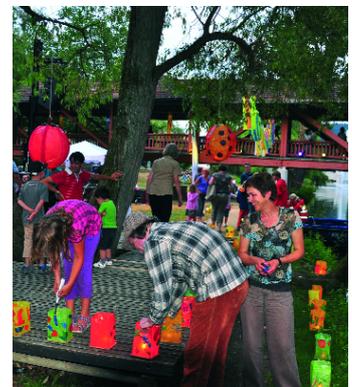
Ein Laternenfest an der Donau
Bildende Kunst und Werken
6 Kindergärten: Bergstrasse,
Haus der Familie,
Auferstehungskirche,
Nendingen,
Hattingen und St. Maria
100 Kinder
24 Unterrichtsstunden
März bis Juli 2013

6 Kindergartengruppen und SchülerInnen der Jugendkunstschule bauten unter Anleitung der Dozentin Sabine Krusche verschiedene Laternen und zwei große Leuchtkörper, die auf der Donau schwimmen konnten. Zum Laternenfest am 23. Juli 2013 wurden die Laternen und Flosse für eine Nacht auf der Donau und an einer Fußgängerbrücke über die Donau installiert und mit verschiedenen Lichtquellen von innen beleuchtet.

Als Motiv für die Laternen wurde der Drache in Anlehnung an die Drachenfeste in China gewählt. Im Laufe des Projekts bemalten und beklebten die Kinder 40 hängende, ein Meter lange und 20 cm breite Laternen mit Drachensmotiven. Gelb eingefärbte Gazestoffe, mit schwarzen Stoffdrachen beklebt wurden um Holzgerüste auf Paletten gespannt und für 2 Laternenflosse schwimmfähig gemacht.

Außerdem bauten die Kindergartenkinder circa 100 kleine Papierlaternen für das Donauufer und die Jugendkunstschulkinder 20 gestreifte Laternen.

In der freudigen Erwartung, die Laternen in der Nacht an und auf der Donau leuchten zu sehen, arbeiteten die Kinder begeistert auf dieses Ereignis hin. 160 Laternen tauchten die Nacht in einen zauberhaften Lichterglanz und die musikalischen Darbietungen der Musikschule Tuttlingen schufen einen stimmungsvollen Rahmen dazu.



Kunst- und Kulturwerkstatt kontiki Ulm

Steinbildhauerei und das Musical Lilly Langohr



Die Skulptur
 (1) „Spione, Ganoven und Detektive“
 (2) „Jäger und Gejagte“ – Die Eulen
 (3) „The big five“ – Von Giraffen,
 Löwen, Elefanten und Nilpferden
 Steinbildhauern und Malerei
 Meinloh-Grundschule Ulm
 4. Klasse
 16 Schüler
 52 Unterrichtsstunden
 Oktober 2012 bis Juni 2013

Projektbeschreibung „Spione, Ganoven und Detektive“

Recherche

Die Kinder sammelten Informationen über weltbekannte Spione und Detektive aus der Vergangenheit und der Film- und Komik Welt. Wir erörterten zusammen ihre Charaktere und Eigenschaften. Im Vergleich der beiden Gruppierungen stellten wir fest, dass sie erstaunlicherweise identisch sind. Die Begeisterung der SchülerInnen galt eindeutig den Detektiven. Die SchülerInnen schlüpften in die Rolle ihrer Lieblingsfigur und posteten sich in der typisch, unverkennbaren Körperhaltung. Plötzlich schallte lautes Gelächter und wildes Raten durch die Werkstatt, bis letztendlich alle nachgestellten Typen mit der Digikamera eingefangen waren.

Die Detektive entstehen

Die Schüler zeichneten zum Aussagen ihre Figur lebensgroß auf eine Spanplatte. Wichtige Utensilien wie zB. das berühmte Vergrößerungsglas von Sherlock Holmes oder Biggis Fahrrad aus dem Tiger Team durften auf keinen Fall fehlen. Aufgestellt und festmontiert auf selbst gebauten Holzständern erschien Luc im Scheinwerferlicht seiner eigenen Taschenlampe, dicht gefolgt von Oskar der Schnüffelnase aus der TKKG-Bande.

Der große Höhepunkt im Stadthaus Ulm zur Kinderbuchmesse

Eine Ausstellung während der Kinderbuchmesse im Stadthaus Ulm wurde zum Zentrum des Geschehens. Sämtliche Detektive waren gekommen, um dem meistgesuchten Dieb auf der Spur zu bleiben. Die Verfolgung verlief über das ganze Areal. Fingerabdrücke, Fußspuren galt es richtig zu deuten. Der Treppenabgang wurde zum großen Verhängnis. Unten stand die unverwechselbare, atemberaubende Miss Marple. Regungslos versperrte sie dem Dieb den Ausweg. Es gab kein Entrinnen mehr, das Spiel war aus und der Panzerknacker gefasst.



Weitere Projekte

Musical Lilly Langohr
 Ausverkaufte Aufführungen
 im Stadthaus Ulm
 Bildende Kunst, Literatur, Theater
 Meinloh Grundschule Ulm
 4. Klasse
 19 Schüler
 62 Unterrichtsstunden
 März bis Juli 2013

Der Turm

Architektur und Bauwerkstatt
 Astrid Lindgren Schule
 für Sprachbehinderte Ulm
 Grundschule
 3. und 4. Klasse
 11 Schüler, 15 Unterrichtsstunden
 Januar und Februar 2014

Skulpturen von Schutztieren

Bildende Kunst, plastisches Gestalten
 Martin-Schaffner Schule Ulm
 Grundschule - Brennpunktschule
 3. Klasse
 22 Schüler, 15 Unterrichtsstunden
 März bis Mai 2014
 14 Schüler, 20 Unterrichtsstunden
 Mai bis Juli 2014

Die Welt, wie sie mir gefällt! –

inspiriert von Paul Maarls
Geschichte „Paulas Reisen“
 Literatur und Bildende Kunst
 Albrecht Berblinger Schule Ulm
 Grundschule
 3. Klasse
 20 Schüler, 20 Unterrichtsstunden
 Juni und Juli 2014



Kunstschule Unteres Remstal / Waiblingen

Kunst für Geschichte – Geschichten in Kunst

Die Alpen – Kultur und Landschaft

Kunstabstrachtung Galerie Stihl, Waiblingen

Bildende Kunst, Plastisches Gestalten, Werken

Grundschule Strümpfelbach

1. bis 4. Klasse

80 Schüler, 16 Unterrichtsstunden

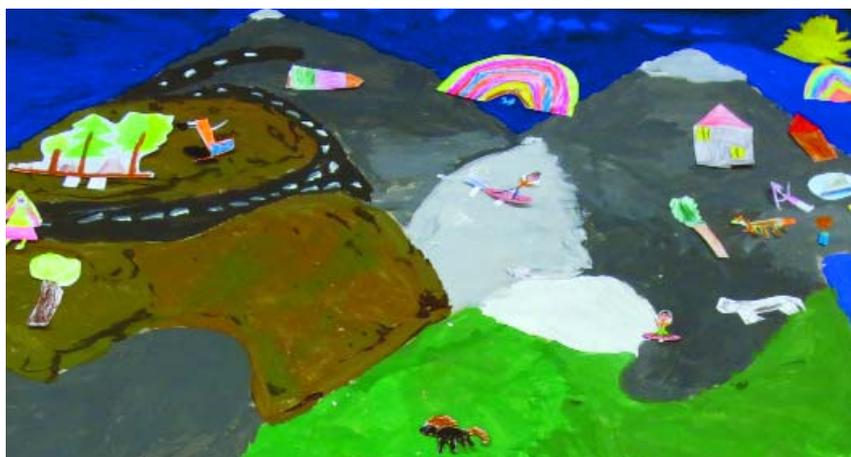
Oktober 2013 bis Februar 2014

Angelehnt an die Ausstellung „Jenseits der Ansichtskarte. Die Alpen in der Fotografie“ in der Galerie Stihl Waiblingen, bekamen die Kinder als Auftakt zur praktischen Arbeit einen Einblick in die frühe Alpenfotografie und gewaltigen Alpenpanoramen zu sehen. Mit der Dozentin Juliane Sonntag wurden über diese Bilder von Natur und Zivilisation in der Alpenregion, idyllischer Fotografie von unberührten Gegenden und Tourismus geprägter Realität gesprochen. Anhand retuschierter Fotos gewannen die Kinder die Erkenntnis, dass Fotografien nicht immer die „Wahrheit“ zeigen.

Die SchülerInnen wurden angeregt, die Alpen als Kulturlandschaft wahrnehmen, sich diese Region bildlich vorzustellen und zu überlegen, was und wer dort lebt und welche Motive sich zur Darstellung der Alpenwelt eignen. Alle diese Bilder im Kopf wurden künstlerisch in ganz verschiedenen Techniken und mit unterschiedlichen Materialien umgesetzt. Konzept und Wunsch war, alle entstandenen Werke zu einem Gesamtkunstwerk zusammenzufügen und eine Alpenlandschaft in der Schule auszustellen.

Ausstellung der Alpen in der Schule

Alle Arbeiten wurden im Schulgebäude ausgestellt. Das Alpenpanorama schmückt die Wand, darunter breitet sich die dreidimensionale Bergwelt aus. CDs mit den Schneeflockenradierungen hängen glitzernd darüber. So können die Schulfamilie sowie Eltern, Großeltern und Gäste das Alpenkooperationsprojekt bewundern.



Weitere Projekte

Im Zauberwald

Experimentieren in der Dunkelkammer

Montessori Kinderhaus Waiblingen

Vorschulkinder

20 Kinder, 24 Unterrichtsstunden

November 2012 bis Februar 2013

Dialog über ein

Kinderbilderbuch von Picasso

Burg-Grundschule Waiblingen-Hegnach

klassenübergreifend

26 Kinder, 28 Unterrichtsstunden

November 2012 bis Februar 2013



Picasso, Figur, Malerei & co.

Bildende Kunst, plastisches Gestalten

Kindergarten Hauptstrasse

Weinstadt-Strümpfelbach

27 Vorschulkinder

20 Unterrichtsstunden

Februar bis Juni 2013

Kunstkarussell

Bildende Kunst, plastisches Gestalten

Kindergarten St. Martin Waiblingen

Vorschulkinder

10 Kinder

14 Unterrichtsstunden

Oktober 2013 bis Februar 2014

Kunstschule Unteres Remstal / Waiblingen

Interkommunales Ausstellungsprojekt zu „500 Jahre Armer Konrad“

Modellieren zu „500 Jahre Armer Konrad“
Bildende Kunst, Plastisches Gestalten
 Silcher Grundschule Endersbach
 3. Klasse
 28 Kinder
 20 Unterrichtsstunden
 Juli 2014

Sibylle Keitel-Lederer

Im Remstal wurde 2014 ein interkommunales Ausstellungsprojekt zum Thema „500 Jahre Armer Konrad“ durchgeführt. Endersbach ist Teilort der Kommune Weinstadt, zu der auch Beutelsbach gehört. Von Beutelsbach ging der damalige Aufstand aus. Grund genug, mit Kindern das Thema in spielerisch-kreativer Form zu bearbeiten. Die Grundschulklasse in Endersbach wollte plastisch arbeiten und wählte als Arbeitsmaterial Ton. Ein auch zu Zeiten des „Armen Konrad“ gebräuchlicher Werkstoff zur Herstellung von Essgeschirr, Fliesen oder Dachziegeln.



15 Ballen Ton wurden in den Ring geworfen - ein riesiger Berg sozusagen und für die Kinder eine beeindruckende Menge. Die dritte Klasse war mit dem Thema "Armer Konrad" vertraut. In der Nachbargemeinde Beutelsbach nahm der Aufstand schließlich seinen Lauf.

Zur Ideenfindung taten sich die Jungs der Klasse spontan zusammen und wollten in Anbetracht des üppig angebotenen Baumaterials große Burgen bauen. Eine Herausforderung war dabei die Konstruktion der Bauwerke, um eine ausreichende Baustabilität zu erzielen. Auch unter den übrigen Kindern der Klasse entstanden spontane Baugruppen, um größere Dinge zu bauen und die entstandenen Elemente miteinander zu verbinden. Burgen, Ruinen, Ritter, Werkzeuge, Geschirr, Tiere, Ausgrabungen etc. kamen bei dem lustvollen Umgang mit dem Material Ton zustande. Nachdem die Tonobjekte gebrannt waren, wurden sie bemalt und bei einem Abschlussfrühstück des Schuljahres den Eltern auf einer langen, weißen Tafel in der Mitte des Klassenzimmers präsentiert. Den Kindern wurde somit ein lebendig kreativer Zugang zur unmittelbaren Geschichte der Region ermöglicht.



Weitere Projekte

Krabat von Ottfried Preußler
Kunst für Geschichte –
Geschichte(n) in Kunst
Bildende Kunst
 Sailer Gymnasium Waiblingen
 6. Klasse
 23 Schüler, 22 Unterrichtsstunden
 Februar bis Juni 2013



Unterwasserwelt für eine Außenwand im Schulhof
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
 Grundschule Geradstetten
 2. Klasse
 23 Schüler
 20 Unterrichtsstunden
 Februar bis Juli 2013

Eine Malwand zu „500 Jahre Armer Konrad“
Bildende Kunst
 Grundschule Beutelsbach
 2. Klasse
 22 Kinder
 20 Unterrichtsstunden
 Mai 2014

Kinder- und Jugendkunstschule Walldorf

Leseoasen, Traumlandschaften, Farbenrausch und Lust auf mehr



**Miro und sein Werk,
eine bemalte Kachelwand**
Bildende Kunst
Kraichgauschule Mühlhausen
Grund-, Haupt- und Werkrealschule
7. Klasse
10 Schüler,
22 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis März 2013

Der triste Eingangsbereich der Kraichgauschule Mühlhausen sollte in einen fröhlichen und bunten Empfang umgestaltet werden. 10 Schüler der Klasse 7 waren sofort bereit, dies zu ändern und ihr gemeinsames Lernumfeld neu zu gestalten. Sie entschieden sich für eine bunte Kachelwand in Anlehnung an das Werk von Joan Miró, die die Lebensfreude dieses großen, spanischen Künstlers zum Ausdruck bringen sollte. Zusammen mit der Dozentin Sabine Naumann beschäftigten sie sich mit Leben und künstlerischem Werk des Malers. Sie erarbeiteten zunächst einfache Skizzen, sammelten Ideen. Wichtig war den Schülern, die Formensprache des Künstlers aufzugreifen und seine Arbeitsweise in den eigenen, neu entworfenen Elementen wiedererkennbar einzuarbeiten. Höhepunkt des Projekts war die feierliche Enthüllung der Kachelwand, zu der viele Gäste eingeladen waren. Im Rahmen dieser Veranstaltung forderten die Schüler dringend die Fortsetzung dieses Projekts.



Leseoase – ein Platz zum Träumen
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
Albert-Schweitzer-Schule Wiesloch
Förderschule
4. bis 9. Klasse
10 Schüler, 14 Unterrichtsstunden
Februar bis Juli 2013

„Was bedeutet Lesen für mich?“, „Welche Art von Literatur lese ich gerne?“ und vor allem „Wo und wie möchte ich lesen?“ Es war sofort klar, dass Lesen für jeden einzelnen etwas ganz Besonderes bedeutet, und dass jeder einen außergewöhnlichen Leseplatz gestalten wollte. Es kam immer wieder die Idee auf, man sollte auf den selbst gestalteten Leseplätzen sitzen können, wie ein König auf seinem Thron.

Zeichnerische Rohentwürfe der Kinder dienten als Inspiration für originelle Einfälle. Alte, unbrauchbare Stühle wurden mit Draht, Pappe, Schaumstoff, Fell, Gips, Naturmaterialien und Plastikelementen zu eigenen farbigen „Königsthronen“ geadelt. Während der kreativen Arbeitsphasen unter Anleitung der KIKUSCH-Dozentin Gabriele Eisnecker wurde nicht nur gehämmert, geklebt, gemalt und gebaut, sondern es fand auch ein reger Austausch über Lieblingsbücher, Autoren und Lesegewohnheiten statt. Ganz besonders freuten sich die Schüler darüber, dass sie ihre „Leseoasen“ in einer Ausstellung in der örtlichen Stadtbibliothek präsentieren durften.



Weitere Projekte

Traumlandschaften
Bildnerisch und plastisches Gestalten
Theodor-Heuss-Grundschule Nußloch
3. und 4. Klasse
12 Schüler, 14 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis März 2013

Die Welt ist voller Farben
Bildende Kunst
St. Gallus-Kindergarten Wiesloch
Vorschulkinder
16 Kinder, 16 Unterrichtsstunden
Oktober 2012 bis März 2013

Lust auf Meer
Bildende Kunst
Leimbachtalschule Dielheim
Grund- und Werkrealschule
2. Klasse
21 Schüler, 16 Unterrichtsstunden
Februar bis Juli 2013

Im Farbenrausch
Bildende Kunst
Albert-Schweitzer-Schule Wiesloch
Förderschule
6. und 7. Klasse
14 Schüler
18 Unterrichtsstunden
Oktober 2013 bis Februar 2014

Blind date mit Picasso
Bildende Kunst
Leimbachtalschule Dielheim
Grund- und Werkrealschule
8. Klasse
23 Schüler, 12 Unterrichtsstunden
Oktober 2013 bis Februar 2014

Lustige Engel-Werkstatt
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
St. Michael-Kindergarten Nußloch
4 Jahre
16 Kinder, 16 Unterrichtsstunden
April bis Juli 2014

Kunst-Atelier
Bildende Kunst, plastisches Gestalten
Leimbachtalschule Dielheim
1. Klasse
50 Kinder im Wechsel
24 Unterrichtsstunden
Mai bis Juli 2014

Stadtjugend Musik- und Kunstschule Winnenden

Bewegung, Farbe und Musik, Landart und Camera Obscura

Die Schlucker aus dem schwarzen Loch

Bildende Kunst, Keramik

Grundschule Leutenbach

3. Klasse

20 Kinder, 16 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis März 2013



Zum ersten Mal besuchten 20 SchülerInnen die Winnender Kunstschule um keramisch zu arbeiten! Mit großem Interesse betrachteten die jungen Gäste die Arbeiten der Kunstschüler und stellten viele Fragen. Das Umfeld der Schule schien die Phantasie anzuregen ... denn in der Zeitung fand sich ein Artikel über die Entdeckung mikroskopisch kleiner Wesen, die im Weltall in den schwarzen Löchern wohnen und ziemlich großen Appetit haben! Leider waren die Photographien dieser Wesen verschwunden und so war die Hilfe der Kinder gefragt, mit Pastellkreiden auf schwarzem Tonpapier die verschiedenen Varianten dieser neu entdeckten Spezies zu skizzieren. In Wulstauflautechnik entstanden die gefräßigen Schlucker. Zähne, Glupschaugen, Tentakelarme, Warzen usw. wurden anmodelliert und ausgearbeitet.

Wie spannend erst, ihren gefährlichen Weltraummonstern mit Engoben eine farbige Fassung zu verleihen! Die Kinder waren mit feurigem Eifer bei der Arbeit und die Atmosphäre war sehr konzentriert. Immer wieder brachten sie zum Ausdruck, wie gut ihnen das Arbeiten mit dem geschmeidigen Ton gefiel und wie viel Spaß es ihnen machte. Alle möchten im nächsten Schuljahr wieder kommen.

Besonders ein Junge, der grundsätzlich das künstlerische Arbeiten im normalen Kunstunterricht verweigerte, kein Zutrauen in seine kreativen und handwerklichen Fähigkeiten hat, konnte kaum aufhören zu arbeiten. Er lehnte sogar die Vesperpause ab, um weitermachen zu können.



Weitere Projekte

Farbe, Musik und Bewegung

Bildende Kunst und Tanz

Blaue Arche

Winnenden Hertmannsweiler

Behinderteneinrichtung

klassenübergreifend

6 Schüler, 26 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis März 2013

Landart am Haselstein

Bildende Kunst

Haselsteinschule Winnenden

Förderschule

4., 5. und 6. Klasse

25 Schüler, 14 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis März 2013

Camera Obscura

Bildende Kunst und Medien

Kastenschule Winnenden

Grundschule

4. Klasse

23 Schüler, 24 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2013

Landart – Bildende Kunst

Kastenschule Winnenden

Grundschule

3. Klasse

27 Kinder, 12 Unterrichtsstunden

Februar bis Juli 2013

Jackson Pollock

Experimentelles Malen

Grundschule Birkmannsweiler

4. Klasse

20 Schüler, 12 Unterrichtsstunden

Oktober 2012 bis März 2013

Malen mit allen Sinnen

Bildende Kunst

Kindergarten Baach Winnenden

16 Kinder, 10 Unterrichtsstunden

Juli 2014

Farbwelten – Bildende Kunst

Grundschule Weiler Leutenbach

3. Klasse

23 Kinder, 10 Unterrichtsstunden

Juli 2014

Druckwerkstatt

Bildende Kunst, Werken

Robert Böhringer Schule Winnenden

Werkrealschule

5. Klasse

21 Schüler, 10 Unterrichtsstunden

Juni und Juli 2014



"Als ich so alt war,
konnte ich malen wie Raphael.

Aber ich brauchte ein Leben lang
um so zu malen wie die Kinder."

- nachdem Picasso eine Ausstellung
mit Kinderzeichnungen besucht hatte -

Zitat Pablo Picasso



kunstschulen^{bw}

Herausgeber	Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg e.V.
Kontakt	fahrenkamp@jugendkunstschulen.de Telefon 0731.265399
Redaktion und Gestaltung Satz und Drucklegung	Monika Fahrenkamp d-lounge Martina Kübrich
Bildernachweis	bei den Autoren bzw. Jugendkunstschulen sowie Archiv des Landesverbandes
Produktion Auflage	flyeralarm GmbH Würzburg 2000 Exemplare Oktober 2014



mit freundlicher Unterstützung
des Landtags von Baden-Württemberg
und des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport



www.jugendkunstschulen.de